I 3 a

der Gesandtin H. Mayd
in Hanau

1738

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 3a Hoën 5.5.1738
2. 6.

Hoch Edler und Hochgelahrter
Hochgeehrtester Herr Doctor.

Ewer Hochedlen geehrtes vom 20ten passato von Ihr kienet wohlerhalten,
und daraus dero gute Vorsorge mitt den überschriebenen medicamenten
vor meine kranke tochter, und daß ich deren gantzen Verlauf
in mehrerem berichten solle, ersehen. worauf dan folgendes zuer-
öfnen nicht ermangeln, und hiermitt berichten wollen, wie ~~meine~~
meine tochter seiter den zweyen Jahren so wir hier gewesen, von ihrem
altem bekantem mallheur offters angefallen worden, und wenig
gesunder tage genossen, insonderheit aber wurde sie in der dienstags
nacht nach weynachten mitt hertzklopfen, ohnmachten starcken gichtern
und einem schlagfluß auff der rechten seithen auff einmahl über-
fallen, wordurch sie auff dieser seith vom haubt biß zu den
füßen erlähmet, die sprache und gesicht verlohren worden, und in
in diesem zustande eine geraume zeit zugebracht, bißendlich
der liebe gott sprache und gesicht wieder geschencket, und die
lähmung der rechten seithen sich auch geleget, unsere beste
medicamenten waren in währender zeit, daß heylsame liebe gebeth.
nach diesem ist sie wieder von den gichtern inn, und äußerlich, und

nach diesem mitt einem vehementen durchbruch, welcher 3 wochen
starck, und 1½ wochen ettwas gelindert gedauret, befallen worden,
worauf dan endlich ein grosser brandt im leibe, allerdings
unerträgliche schmertzen im aftter, und ein starckes reissen in
den gliedern erfolget, weswegen Hl. Kieswalt hoffapotheckern
von birstein Consuliet, welcher ihr ein pulfer, pillen und ein
dampfbad verordnet, nach deren gebrauch gott lob, sich die
schmertzen in ettwas, und sonderlich im aftter durchs dampf-
bad gelindert worden, daß reissen aber in den gliedern
biß hierhin continuiret und darbey so matt und
entkräfftet, daß die meriste zeit daß bett hüten muß,
wenig ufm stuhl sitzen, und noch vielweniger gehen kan,
gott erbarme sich ihres und unser aller inn- und äußern
elendes umb seines lieben sohnes Jesu Christi willen.
wan Ewer Hoch Edl. mir die liebe erweißen sich bemühen, und
mir dero Consilium medicum und guten rath über gemelten
zustand meiner tochter zu übersenden geliebe, wolten, geschehe
mir ein grosse gefälligkeit, worgegen danckbahr seyn will.
Hl. diesterwegck und frau liebste ersuche freundl. zu grüßen,

und mitt mir wegen meiner schuldigkeit noch in gedult zustehen,
gott hatt mich hier uf dem neuschmitter hammer, auch unter den
schweren Xtes hamer geleget, worunter neugeschmittet werden sollen,
gott gebe mir genade, daß mich demüthig und gedultig darunter
legen, und zu seinem lob-bereiten laßen möge. wormitt Ew. Hochedlgb.
dem gott aller lieb, und güte zum Ewigen seegen und andencken
anbefehle und nebst freundlicher salutation allstets verharre

Ewer Hochedlgb.

Neuschmitter Eißenhammer
den 5ten maÿ 1738.

Dienstgeschr.
Moritz Wilh: Höen.

Ps. diese nacht hatt meine tochter
wieder einen starcken anstoß von den
geistern erlitten

Ao ☿ 7. Maij 1814

A Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur
en Medicine

à

Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Ao. 5 Junii 1738 Jfr Hoenin betr. 4

Mein lieber und werther freund

auß seinen schreiben an meinen vatter habe ersehen
daß der werthe freund noch zu frankfort und
gesund ist da vor die gütte unsers gnädigen gottes
gepriesen sey, der uns noch odem und leben bis auff
diese stunde geschönket hatt, waß mich anbelangt
so bin ich noch fer elent dig, des herrn dockter senckenberg
seine medecin habe gebraucht, daß starcke Kopfweh wie
auch die all zu grose mattigkeit hatt zimlig nachgelaßen
Dan auch die speisen zwar nicht ohne grose schmertzen
doch beser alß wie sonsten vertragen waß aber die
glieder anlangt so habe ich fast tag und nacht vor
den aller empfindlichsten schmertzen seine ruh daß
auch daß linke bein balt nicht mehr fort bringen
Dan, mein hertz Klopfen habe auch wieder starck ge
hatt, der allgetreue gott wolle mich under stützen
meines leidens ist fast viel, ich will mich indessen in
gelaßenheit zu den füßen meines heylandes bücken
und der herr gebe in wahrer gedult meiner erlesung
stunt erwarden, ich bitte ihn wann er Dan zu
dem herrn dockter senckenberg zu gehen und
ihme alles zu sagen wie es um mich stehet
insonderheit vergeß er nicht zu fragen

ob der herdockter nicht zum wisbade oder schwall
bach rathe zu dem letztern könde beser komen
daß es meinen armen vatter nicht viel koste
der ohne dem bey ~~ich~~ gezige, um stenden leider mitt
sich zu thun, doch glaube daß bath wird wohl beser
seint sotte aber der herdockter daß bot raten.
so bitte mich bald zu berichten. der liebe gott
wird dan schon wan es sein heiliger wille ist ~~alle~~
mittel und weg machen, ich habe in mir zu nichs
keine gewischeit .. will auch gerne in demuth mich
der barmhertzig keit meines gottes und dem
rath treuer freunde, über lassen deme dan meine
werthen freund demüdigs an befehle und

bin

seine bekande freinde
und dienerin mariana
Böhm mitt schwacher
hand

Nb Utaf Strelbacher V
v. d. Hauß leicht mit
wisbade, oder 5 tage
ist gebadet. Hauß.

Meine mutter grüset ihm wie auch
annerigina gantzes hauß nehme er doch nicht
übel daß so gar elend geschrieben und daß ihm
so ser mitt comisionen plagen. das leiden
treib mich dar zu.

6

Mademoiselle

Ich kann nicht vorbey zu berichten, wie Ich den von Herrn Doctor Senckenberg erhaltenen brieff, Herrn Doctor Gregut communiciret habe welcher auch abbereits die Aderlaß verordeniret hatte, und etlichmahl die stahlische pillen der Patientin hat einnehmen laßen. Weilen es sich aber mit gedacht: Patientin um vieles gebeßert alß hält H. D. Gregut vor Rathsam, mit der Artzney ein zu haßen, und die Natur würden zu laß. welches alßo nachrichtlich habe berichten wollen. womit nach schönster begrüßung von uns Sämtlich und Gött. geneden erlaßung verbl.

Mademoiselle.

Hanau d. 11. Juny 1738.

Votre très-obeisant.
serviteur
J. A. Bocquet.

P. S. Ahn Herrn Doctor Senkenberg ersuche meinen Dienstl. Gruß zu vermeldt. Ich hätte gern Ahn denselben Geschrieben, allein da schon etl. tage einen fluß am aug habe, so fält mir solches allzu beschwerl. welches Er mir verhoffentl. excusiren wirdt.

A Mademoiselle
Mademoiselle H. L. C.
Heiserin
abzugeben bey
Herrn Diesterweg.
Tro

à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mademoiselle

In ergebenster erwiederung dero sehr angenehmen schreiben, habe die Ehre zu melden: daß sich die Magt vor das erstemahl verwichenen Sontag geklaget hat, daß Ihr nicht wohl seye, und Montags darauff eine starcke ohnmacht bekommen es hat zwar dieselbe die Ihr zugesandte artzney gebrauchet, aber weilen es nicht besser worden so hat mann einen Medicum gewissens halber darinnen zu rath gezog, welcher Ihr auch Artzney verschrieb, Inzwischen verspüret mann noch biß anhero keine besserung und klaget dieselbe sehr starcken frost ~~starck~~ auff der brust und im leib nebst starckem haubtwehe wie auch unempfindlichkeit in den wang welche Ihr gantz steiff und kaldt werden, auch kann sie offters

den linken fuß weilen Er zuweilen gantz steif
wird nicht beweg, ja Sie ist zu weilen un=
empfindl. also ist es klahr daß es ein steiffer
fluß ist auf linker seite, mann muß
dem nach abwarthen was Gott mit Ihr vor hat
übrigens so kann mit warheit betheuren
daß Meine Mutter, so guth mögl. sie
verpfleget und vor dieselbe so viel sorge
hat alß ob es Ihr kind seye, sie wird auch
nicht verlaßt gehet Meine Mutter weg
so ist meine schwester da, und wünschten
wir nichts anderst alß Ihrer besserung
beförderlich zu sein ~~können~~. Ich bin
auch noch gestern abend bey Ihr gewest
und habe sie befunden daß Sie sich
dem willen Gottes gäntzl. ergibt. der
Höchste wolle sie ferner in seiner
Genade erhalten, und seinen Trost
verleihen. Es auch mit Ihr zum besten

Kehr, dieses alles habe also dero Befehl
gemäß in Mögl. Eyl berichten wollen.
und nach ergebenster Salutat. von Meiner
Mutter: und uns sambt. Habe die Ehre
mit hochachtung zu seyn

Mademoiselle

Hanau d. 8 Jany 1758.

V. T. Hbl. A. T. Obst. Sect:
J. A. Bocquet

A Mademoiselle

Mademoiselle H: L. C.

Heisern.

alzugeben bey H.

Dieterwegh: Leo

à

Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

10

Hochedlen

Insonders Hochgeehrteste Jungfer Jenseren

Mit diesen wenigen Zeilen nehme die Freyheit
An E. W. Hochgeehrt nach deren befehl zu schreiben
wegen der Frau Gesantin Magt, welche recht krank
ist, und auch keine hoffnung mehr hat davon zu
kommen, die Krankheit ist nur ein Fluß, daß
gemelte Magt ein mahl hitz und in wendigen
frost hat, und wird auch zu weillen so steiff als
wie holtz. Vorgestern abend hat sie Ihm leib ein
frost bekommen daß nicht zu sagen ist, da hat
Frau Bocquet eine bettpfan mit siedent waßer
gemacht und es ihr an die linke seite gehalten
Aber die Magd hat es nicht gefühlt daß doch eine
solche bettpfan mit siedent waßer einem weh
mag thun glaube ich

und wan der frost verbey ist so bekombt sie eine
so große Hitz, daß die Magt bald nicht bleiben
kann, und zwar sie ist manchmahl wie todt,
sie hat den Herr Docteur Krecke welcher die
Krankheit nicht nennen kan, Morgen so Gott
will werde die Ehre haben mit Ew. Hochgf.
Junfer Heeren zu sprechen, und es recht
mündl. sagen, bitte dem nach ohne sorgen
zu seyn dann der Magd wohl auffgewartet
wird, in dessen empfehle ich mich nur so viel
als mögl. ist und verbl. nach freundl. Resa-
lutation

Hung

Hanau d. 8 Junij 1738

Carl Stapfer in diensten
bey die Herrn Diesterweg
und Erpel von Fürt
der Zeit in Hanau bey
Herr Von Gent Rentmeister
der Neuen Stadt Hanau

P.S. wan Ew. Hochgf. Jhr noch etwas
zu erinnern haben so bitt
mir durch den Hanauer
botten mir etl. Zeilen zu
schreiben

Franco. MadeMoiselle

MadeMoiselle Heusern

ab zu geben bey
Herrn Diesterwegh
im Saalhof

A

Francforth.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 39 O. R. Senckenberg
S. Juni 1738
bete. Künckel

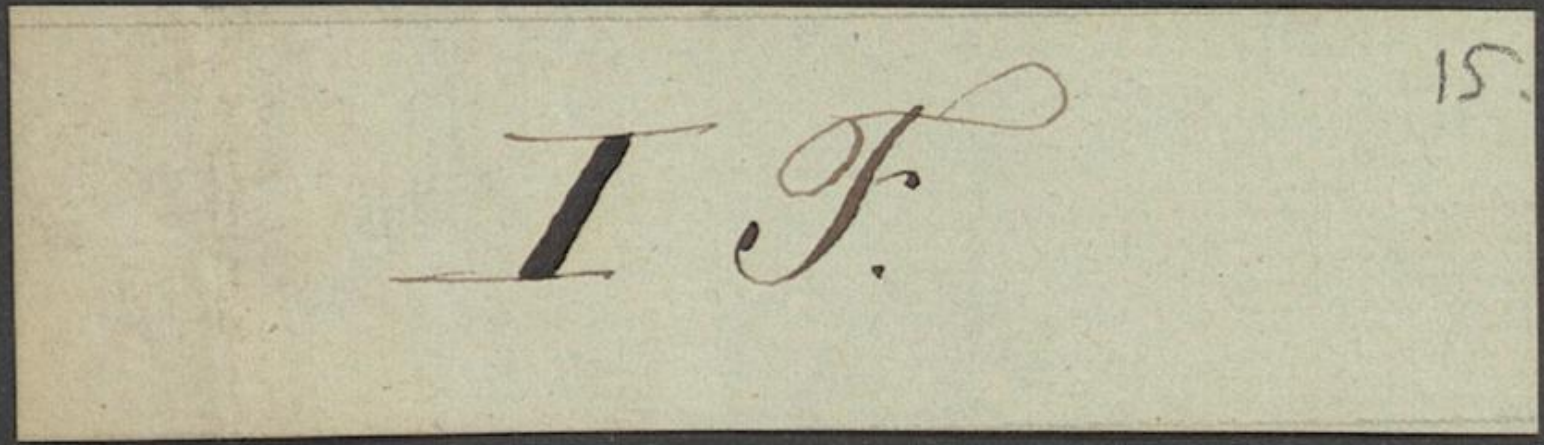
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

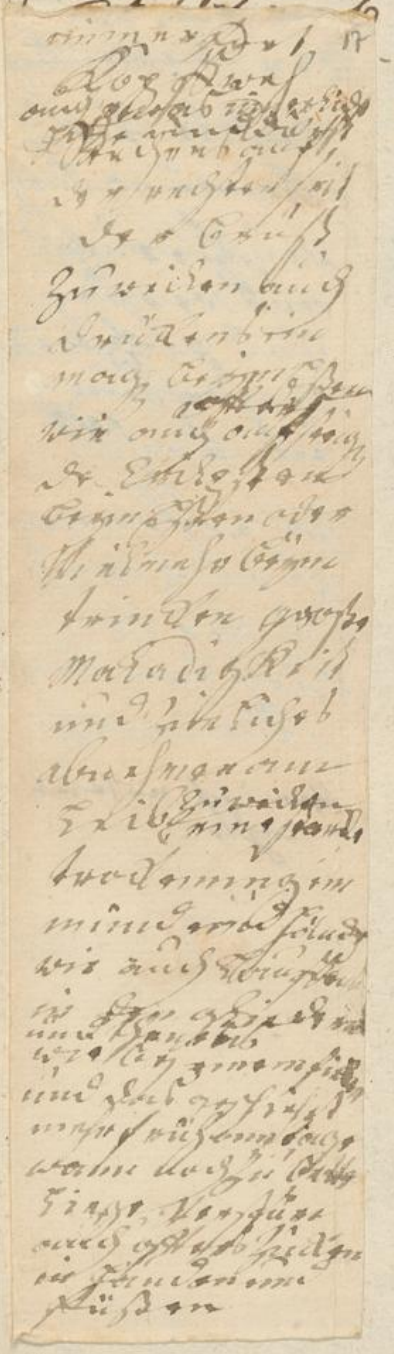
Ao. 7 5 Junii.

Hochedler und Hochgelehrt.
Insond: Hochgelehrtest: Herr Vet.

Vor die übersandte Descript. des Specf. Lumbr. V, stehe dienstl. danck ab. und übersendle hierbey die scheel längst versprochene panac Epilept. Sulzbac: E. Pez meldet vor etl. tagen, daß man eine Zeitlang nicht mehr gebrech, ob es aber contin: v. die besserung erfolgen wird, muß die Zeit geben. Er brauchet unterschiedl. v. scheinet als ob ein barb. von Wechsein anfahe mit rath anhandt gienge. ich bin versichert, daß die von Hr. Vet. ordin medicam. guthen weg gebahn: habe



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Brief de Hofen geb. Schelm,
I 3a Dorfelden
an D.J.
14.6.1742

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

20. 7. 1742

Hochedelgebohrener Hr.
Sonders hochgeehrtester Hr. Dockter

Nebst Vermeldung eines compliment von meinem Mahn
sole denen selben berichten daß er den 28 Juny seynen ordineren
zu stand gehabt wie Hr. Rifer mündlich mit meren wird
referirt haben, er trinckt gegenwärtig nichts als wasser
nach dero Verordnung, der apetit ist auch zimlich weg und
so bald er und einen trunck wasser gethan hat er grausam es magen
weh, da er dann nach dem Essen einen schopfen wein deß mittags trinckt
deß abends aber keinen tropfen, alß wolte hierdurch anfrachen
ob nichts da vor zu brauchen seye, mit dem von dem seeligen
Hrn Dockters von der Lahr verordenten Englischen salz helt
er bestendig alle 8 wochen an, wolde hierdurch vernemen ob er
mit diser Lackirung anhalden sol, den 9 Julij hat er auch geschrepft
und wird nach dero Verordnung auch mit cundinuiren, ich

Motus lenis requirit
vini portio sufficit [illegible]
de Hofen [illegible] Vin. alle 1/4 Jahr
scorific. alle 8 woch
[illegible] alle 4 woch.

Da [illegible]
Rx. [illegible] Rhabarb.
Liq. [illegible] ā ℥ß.
Lix. [illegible] ℥ij.
Liq. mir. [illegible] ℥j.
M.
S. 50. [illegible]

Acc. d. 19. Junii 1742 U. Erd. 20

Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur
En medicin tres Renome &c

Fr: Forth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

28.6.1742 21

Hochedel gebohrner herr:
Sonders hochgeehrtester H. Dokter

Nebst Vermeldung eines ergebenen compliment von meinem
Mahn berichte daß er dero medicin gebraucht, und gegenwer-
dig sich dem Allmegdigen Gott sey dank recht wohl befindet
wan es uns bestand hat, solde dise medicin den zufal gehoben
haben were den dem liben Gott Wildank da vor ab zu stoßen
wan er sonsten ~~dem~~ dem aller wolsten gewesen hat er den zu
fal am ersten bekommen, ich beruffe mich auf mein letzteres
schreiben und bitte gar ser mir solches zu brand worten,
komme also nachmals nach zu frachen, ob Will nicht meinem
Mahn eine wasser kur so wol als mir vortreglich zu
brauchen seye, ob er schwalbacher oder sonst ein minova-
lischel wasser brauchen, sol meinen zu stand wer-
den sie mit meren auß meinem schreiben ersehen
haben, als ersuche mir doch bey diser incomodite dero

de Hofen, Dorfeldon

P: S: Wir werden nicht ermanglen uns vor der obenerwähnung
dankbarlich ein zu stellen

solden EHGb: eine avantaschese conticion wisen
vor eine saigamme wolte hierdurch eine recomendiren
es ist ein mensch von sehr honeden laiden, und Extrar
tiner geschickt in allen geschicklichkeiten von ga
lanterien wolte sie hierdurch recomendirt haben
über bringer dieses kan mündlich von allem nach
richt geben,

Mahn und mich aber bin mit besonderer hochachtung

Dorfelden d. 20 Julij 1742

Eyer hochedel gebohren
Vaters hochgeehrten Herrn Dockters

gehorsamer diener

de Hofen neé Sch[illegible]

Au. tr. 20 Jul 1742 Rg Eod

Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur

En medicin tres Renome

Franc fortts

Hochedel Gebohrener Herr

Sonders hochgeehrtester H. Dockter:

Ich zweifle keines wegs es wird H. Jrorius Pifer letzlich ~~ich~~ meines Mahns zu stand mit meinem Erfolg haben, deß falß beykommende recepten so H. Dockter von der Labrisme verordent mit überschickte mit gehorsambster bitte solche zu durch sehen, ich bin so beengstigt daß gar Wille ja die meinste nachdeckhlaf loß zu bringe, er hat den ersten May geschrepft, darauf hat er den 5ten den bösen zu stand bekommen daß letzte Mahl, den 15ten May hat er daß Englische salt genommen welches gude wirckung gethan, und hat solches la sadif H. Dockter von der Labrisme in specie recomendirt alle 8 wochen zu nemen, da bey alle 8 wochen zu schrepfen verordent welches auch strickte gehalden worden also gebe disen bericht zu dero überlegung ob es dises alles confenabel zu meines Mahns zu stand seye, den 30ten May hat er wider weil er sehr über Kopf weh und die brust gepflagt

P. S. den Anzuben spare ich auch in commodite Wochen hüsten doch nicht so schwer als des morgens, auch öfters heißerig Reit und bestendig bringt solches bitte mir dero gude, wort auch, die respecten so sie alles verordenen bitte in die Engel apotheck zu Mentzgeben

Acc. d. tz. 5. April. Vor H. Finger in der Schnürgasse.

1749

Finger 1749
5. April

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
tres renommee

franco p. couv.

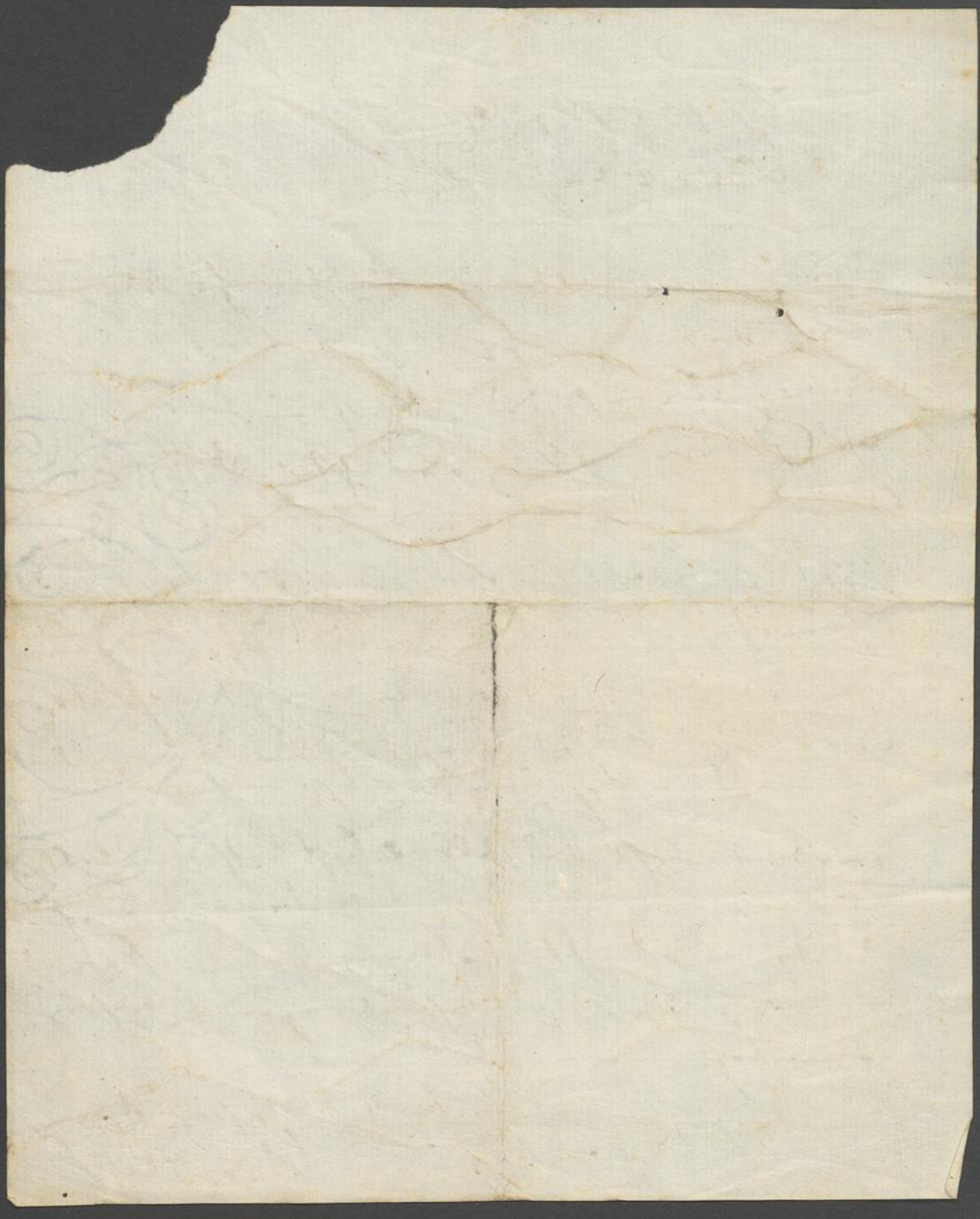
a
Francfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I
3a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

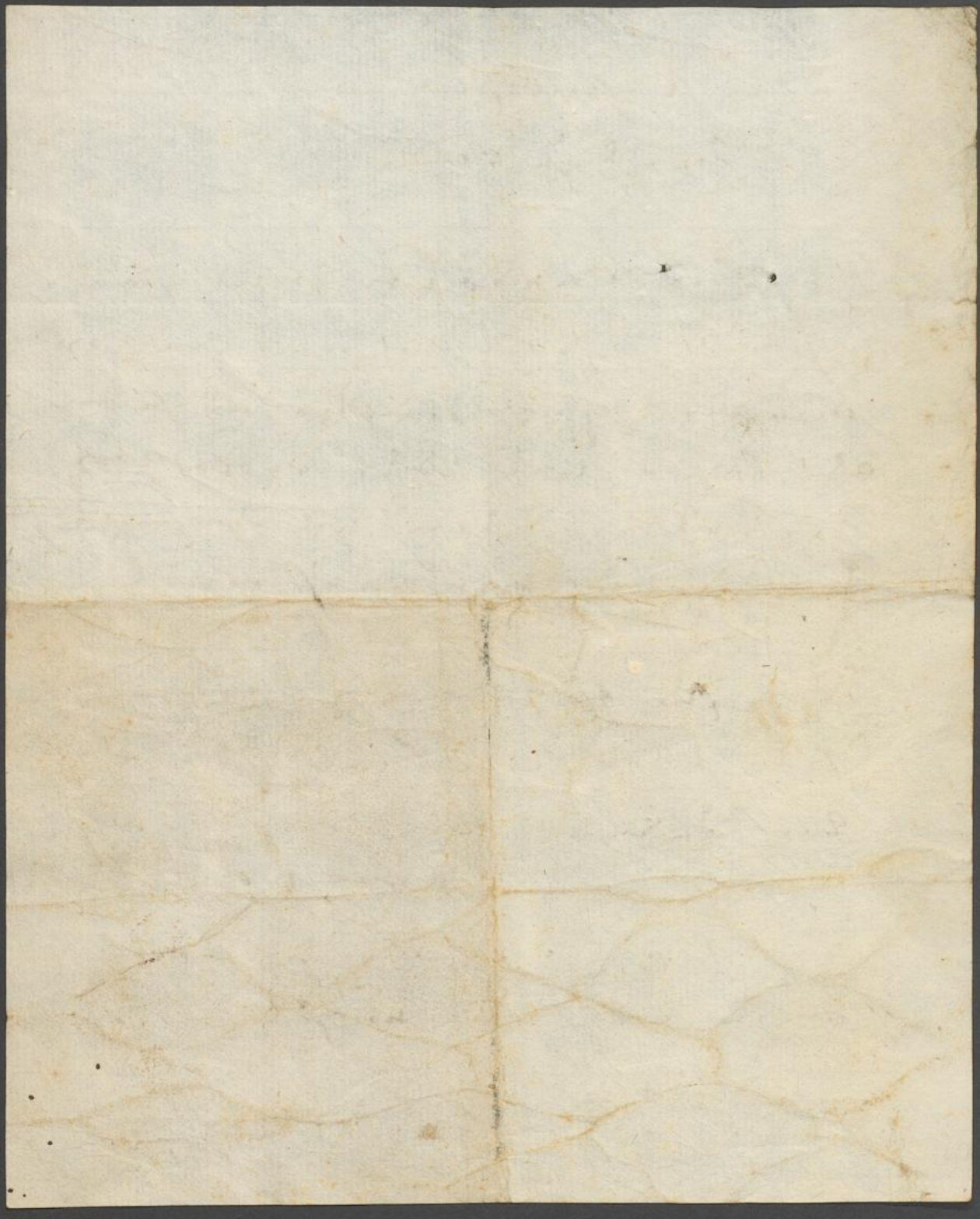


Hochwohlgebohrne
Gnädige Frau.

Nachdem sich die übrige umstände
wohl anlassen, so wird es mit dem er-
mangelnden appetit nichts zu sagen haben.
Das Capitel wird dazu vieles gethan,
[illegible], gleich wie denn auch
das Kopfs halber nöthig ist eine gelinde
abführung vor zu nehmen. Es belieben dem
nach der Hr. Gemahl morgens
früh 2 Loth englisch Salz zu nehmen,
und sodann von dem hierbey
verordneten Kopf. Mixt. 30 morgens
[illegible] bey dem Thee zu gebrauchen.
Da ich übrigens nicht gehorsamst
verharre

Ew. Hochwohlgeb. Gnd.

gehorsamst Dienst
[illegible]



29

Monsieur

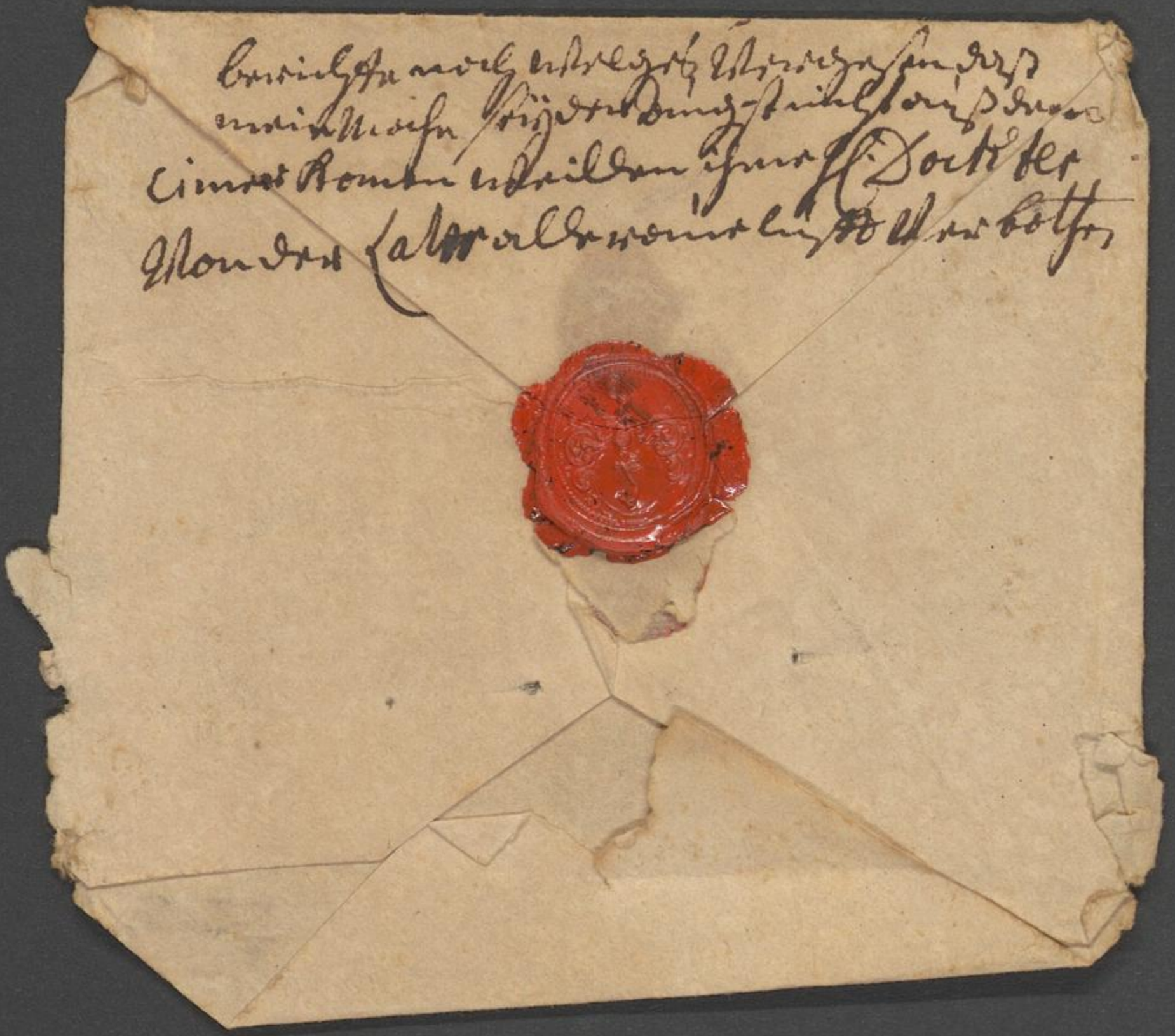
Monsieur Senckenberg

Docteur en medicin tres

Renomé &c

Fr: Fortts

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



1 Fall von Hernia (Dr Giesecke)

I 3 Rumpels Kind

24.2.1751

2 Lief Bender

3 xx

(Patienten Liste) usw.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rumpel 24.2.1751

W. W.

Der Herr Kirsch hält es vor einen würcklichen Bruch bey meinem Kind, und hat es durch den Handgriff versuchet, den ausgebrochenen Darm an den rechten Ort zu bringen; solches aber nicht bewerckstelligen können, weil seinem Dafürhalten nach derselbe bereits angewachsen ist. Er hat dannenhero gerathen, rohes Garn in laulichte Milch eingetuncket darauf zu legen, ob vielleicht der Schaden sich erweichen möge; im widrigen fall aber (wenn man das Kind von dem ohnvermeidlichen Tod erretten wolte) den Schnitt vor unumgänglich nothwendig angesehen. Wie mir bey dieser Nachricht zu Muthe seye, zumahlen da man der Sache in Zeiten vorkommen können, wenn H. Giese den Schaden behörig eingesehen, werden Ewr. Hochedelgeb. von selbsten ermessen. Unterdessen weil ich dem Kind auf alle mögliche Weise geholffen sehen mögte; die Sache aber aller Uberlegung werth ist, ehe zu vorbesagtem Extremo geschritt werde: So will H. Kirsch noch diesen Vormittag dHn. Giese zu sich kommen lassen, und mit ihm zu Rath gehen; Nachmittag aber gegen 2 Uhr eine Collegial Visite abstatten. Dieweilen ich aber ohne Ewr. Hochedelgeb. Vorbewust und Einwilligung an diesem armen Kind fernerhin was vornehmen zu lassen nicht gesonnen: So will hiermit gantz gehorsamst ersuchet haben, ob dieselbe die Gewogenheit vor mich haben, und Nachmittag um 2 Uhr sich zu mir bemühen wolten, damit alsdenn beyde Chirurgi von ihrem Sentiment Rechenschafft geben, und sodenn der Sache wegen die nöthige deliberationes desto sicherer gepflogen werden können, der ich übrigens mit ausnehmender Hochachtung stets hin beharre

Ewr. Hochedelgeb.

Von Hauß d. 24 febr. 1751.

gehorsamster Dr.
Rumpel.

Tit. Hrn Hofrath und Med.
Dri Senckenberg

Zu bel. Eröffnung.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P. P.

Bender
v. d.

Meine Frau ist seit heute vormittag mit starckem Kopfschmercken überfallen worden, worauf nach dem Thee trincken unter anhaltendem Frost ein S.V. Erbrechen erfolget, nun stellet sich zimbliche Hitze ein und der Kopfwehe Continuirt heftig mit übligkeithen begleitet doch hat sie zu zwey mahlen etwa Fleischbrühe genommen und bey sich behalten: Ewer Hochwohlgeb. Seind Höfflichst gebethen uns diesen Zufall Nach dero guthen Rath erleichtern zu helffen, damit die Nacht so Gottwill ruhig vorüber geh möge! Dieselbe Obligire besonders

Vom Hauß.

Ihro Ergebenster Diener
Johann Daniel Bender

So eben überfiele sie eine zimbliche Bangigkeit, während deren der Kopf hin und her wackelte so vermuthlich eine arth von Krampf verursachet deren sie mehrmahl gehabt

P: P: Ich bitte die Geneigtheit
zu haben, sich ohne Verzug in
unser Haus zu bemühen. die
älteste Fräulein von Malapert
ist in Soden Krank. Ich habe
die Post Pferde schon bestellen
lassen, kommen Sie doch nur
augenblicklich, sie verbinden
gar sehr

von Senfrüg

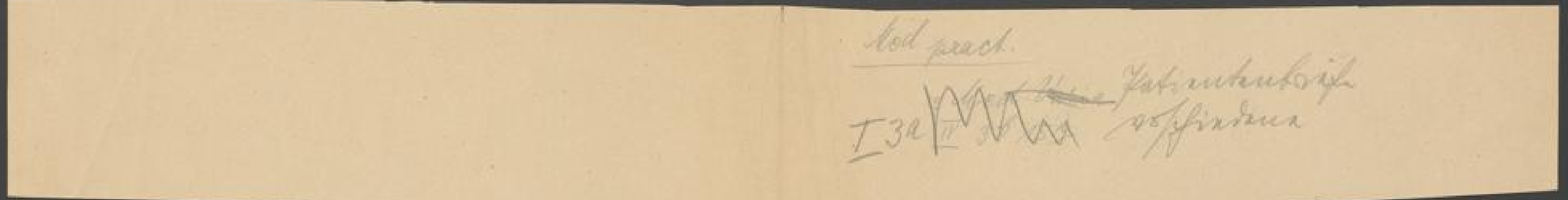
129

I 3a Consilia medica

(Autographa) 1738–1754

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

33

Hochedelgebohrner hochgelährter
Insonders hochgeehrtester H. Vatter

Eure Hochedlen werden nicht übel deuten daß ich sie
mit meinen Zeilen incommodire, über bringer
dieses ist meine dochter 19. Jahr alt welche ihre
menses nicht ordentl. hatt doch aber gesund, ich sie
bruchl. bechzap in der schurgaß ferdingt für
Eine Maht, die arbeit Etwas schwehr. das heimweh
kompt darzu, bekombt starck nach sein bluden
ob das bier drinckhen ihr gesund, sein mach so wahr
Mschgelehrter H. für ihr gesund heit sorgen und ordini-
ren. sie ist die aller fügste. hatt nicht fill dienste gedan
weil sie perfect rasiren kan und mitt gott stie-
ker arbeit wohl umgehen kan, ist mein praedictum
mitt der zeit bei prosten leit, da die arbeit nicht
so schwehr fahr sorgen. Nebst Gottl. abhut und
freundtl. salutation an dem H. bruder Rahts
H. und bin Mschgelehrter und hochgelährter Herrn
Freyburg
den 2 Ctr. Majus
Anno 1733

Seine diener
L. M. Walther

Acc. R 4 Junii 1753.

342

~~Mon~~ Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en medicine
tres expert
in der hasen gass a franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

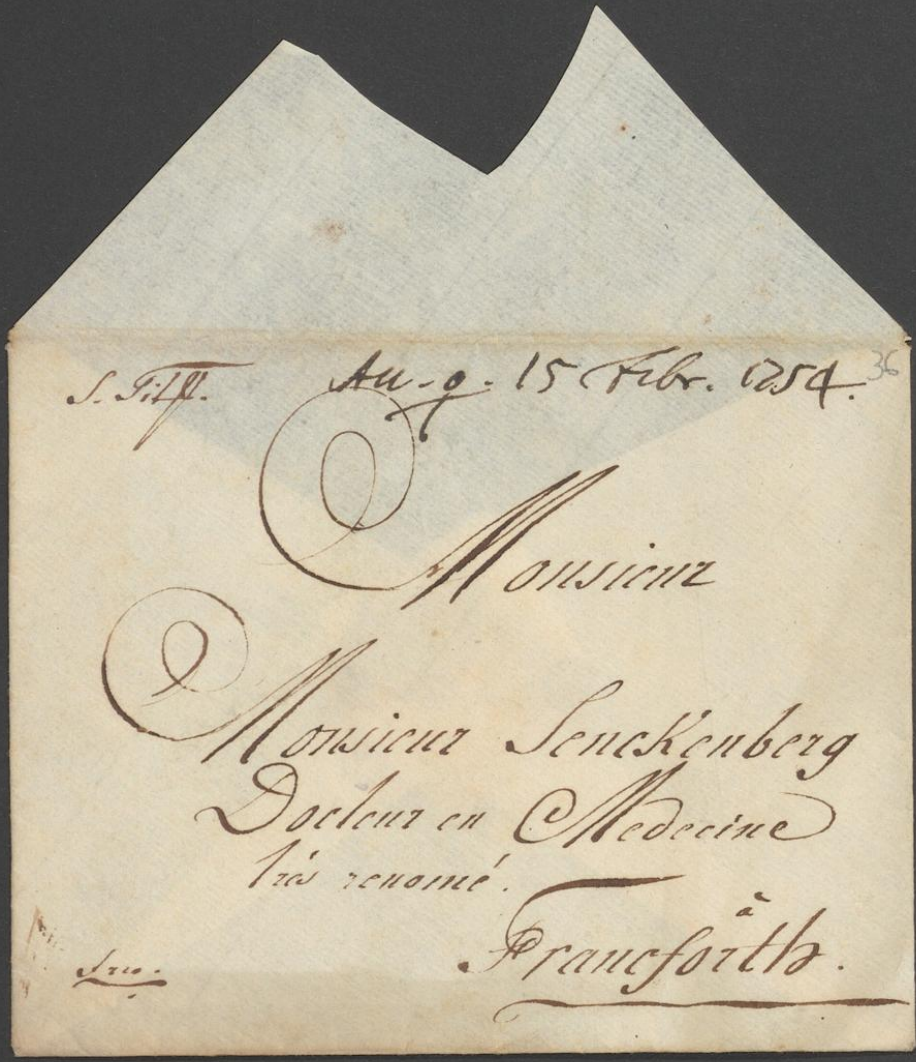
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur Doctoir

Wohledelgebohrner Herr!

Insonders hochgelahrter Herr Doctor



S. Fil. Au-g. 15 Febr. 1754. 36

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
très renomé.

à
Francforth.

Sro.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner, Hochgelahrter
Hochzuehrender Herr

Der Hr. Pelzer mein sehr vertrauter Freund, hat seinen einzigen sohn die handlung zu erlernen a costi bey Hr. Metzler gethan. dieser junge mensch ist von Natur stille, sittsam und besonders begierig etwas zu erlernen sein Ehrgeitz und melancholisches temperament treibt ihn auch mehr arbeit als sonst nicht junge leuth zu thun pflegen über sich zu nehmen. der Hr. Metzler sein Patron mit seiner aufführung sehr wohl zu frieden, hat ihm de cassa eher als wie sonst zu geschehen pflegt anvertraut; dieses gereicht diesem jungen

Menschen

39

Au. dt. 10 Aug. 1754. à Dar Velfer et

A Monsieur Schonf.

Eodem.

Mons.r de Senckenberg

Docteur en medicine tres

Celebre

à

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] melancholic temperamenti v. durch [illegible] Arbeit [illegible] Hypochondrie, [illegible] Vatter auf [illegible] Fabricie [illegible] Cur [illegible] Mutter [illegible] medicus [illegible] in [illegible] Fabricie [illegible] [illegible] Medicus [illegible] [illegible]

Menschen zwar zur Ehre und seinem Vatter
zum Vergnügen gleich wohl könte es seyn
daß ihm diese last zu schwer: dann wie ich
höre so ist er einige Zeit mit Kopfschmertzen
und andern zufälle, welche etwas hypon-
chondrischen andeuten wollen geplagt, gute
Freunde die diesen jungen Menschen gesehen
wollen gar schlimme ausgänge prognosti-
ciren Hr. Pelzer und die Fr. Pelzerin
daher sehr bekümmert, so hat Madame
Pelzerin resolviret um den wahren grund
zu erfahren herauf zu reissen. Ich habe
derselben gerathen sich an Ew. Hochedelgeb.
zu addressiren um sich dero wohlge-
gründeten und getreuen raths zu bedienen. Der Hr.
Pelzer sehe gerne wenn dieser sein Sohn
die verabredete Lehrjahr ausstünde, doch aber
wenn er solche auszustehen nicht im stan-
de

de und vielleicht auch sonst eine Cur zu
brauchen oder die Lufft abzuändern
nöthig so wolte er diesen jungen
Menschen damit seine gesundheit nicht so
gar schaden litte und er in gefahr
das Leben zu verkürtzen kommen möchte
lieber auf einige Zeit zurück nehmen
oder dahin schicken wo er eine Cur brauchte
und sich seiner gesundheit pflegen könte
weil ihm alß an einem einzelen und
voll kommen wohl gerathenen Sohn sehr viel
gelegen ich ersuche daher Ew. Hochedelgeb.
den zustand dieses jungen Menschen aufs
fleißigste und genaueste zu untersuchen
und mir darüber eine umständl. Wie auch
dero gedancken und rath was bey diesen
umständen zu thun frey nachricht zuerthei-
len

Wohlgebohrner, Hochgelahrter

insonders Hochgeehrtester Herr Hofrath!

Acc. D. 12 Aug. 1754.
Rp. D. 14 Aug. 1754

42

A
Monsieur

Monsieur Senckenberg
Conseiller aulique, Docteur tres
renommé, à Premier Medicin de S. A.
S. Msgr. le Landgraffe d'Hessen-Cassel
et Medicin ordinaire de A

à

Frco Maynce

Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dieses nicht lange, das Geblüte kame wieder, jedoch einmahl stärker als das andre mal, und zwar ohngefehr alle 8. Tage. Für 3. Monaten bliebe es ganzer 4. Wochen aus, welches Ihr aber sehr vehemente Kopf- und Rück-Schmerzen verursachte. Hr D. Umbscheiden verordnete Motion nach deren Erfolg sich Mensium fluxus und ruhe einstelten. Seit dieser Zeit wechselt es ab. bald verstopfet sich der fluxus 6. bis 8. Tage, wobei sich aber jederzeit ermeldte Smerzen einfinden; bald ist er offen und verursachet zwar linderung aber wie natürl, eine grose Mattigkeit, dergestalten, daß Sie auch ohnmöglich sich eines Bades bedienen können. Das Geblüte so die ersten 2. Tage eines solchen Periodi von Ihr gehet, ist gantz hellroth vieles auch gestanden, die andere Tage aber sehr wässerich. Seit einigen Wochen bedienet sich Hr D. Umbscheiden eines hellroten Pulvers und einiger aus tausendgülden Kraut Componirten Pillen,

nach-

nach deren gebrauche Sie auch einige Schmerzen in der linken
Seite verspüret weiter aber noch nichts gewürket haben.
Sonsten ist Sie ziemlich verstopft und kaum alle 2. bis 3. tage
nicht ohne incommoditat einen Sedem.
Dieses wäre Wohlgebohrner Herr! eine zwar ungelehrt
jedoch wahr-geschriebene historia morbi. Pauca quidem
sed sat Medico experientissimo!
Ew. Wohlgebohren werden meinen Schwieger Vatter ~~und~~ und
Frau Mamma mich und meine Frau, die Wir uns Denenselben
der Frau Hofräthin und Herrn Bach, erstere unbekanter
weise, gehorsamst empfehlen, durch getreuen Rath auch hoch-
geneigt beliebige Verordnung, welche ohnmaßgebl. immediate
an meinen Schwieger Vater Herrn Keller Hellermann gesandt
werden könte, unendl. verbinden; der ich nebst nochmalig-
gehorsamster danksagung für alle erwiesene Geneigtheiten und
überlassung göttl. Gnaden obhut die Ehre habe mich mit
vollkommenstem respect zu nennen

Ew. Wohlgebohren &c.

meines insonders Hochgeehrtesten Herrn Hofraths,

Meisenheim d. 10. ten Augs.
1754.

gantzgehorsamster Diener
Fr. Mieser
p. t. Past. Eccl. Evang. Monaster.

44

P. S.

auch

wird mir so eben angezeigt, was massen die Patientin, welche bißdahero und während ihrer Kranckheit weder von Husten noch sonsten auf der Brust incomodirt gewesen ist, gestern abend einige beschwerde im ahtem holen+ verspüret habe. Und wäre dahero die frage, ob dem ohnerachtet, cortex noster peruv. ohnbedenckl. gebraucht werden möge? ut in literis T. T. v. E.

+ und drücken auf d. brust

45

Lajeput;

ex Jav. Orientali
adorhiff et pro oleo
ex specie quadam Cardamomi
dl. Labet.

à Monsieur
Monsieur Senckenberg
Dr. et Conseiller de S. A. S. Mgr
le Landgrave de Hesse
à

Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

47

à Monsieur, Acc. 19. maji 1754.

Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medecine, Conseiller
& Medecin Premier de
S.A.S.me Mgr. le Landgrave
regnant de Hesse-Cassel.
à
Hanau. Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1754 48

Wohlgl. insonders Hochgeehrtester
Herr Hof-Rath.

Die Gestern ordinirte Medicin habe
diese Morgen an Ihro Hoch-Fürstl.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

um die Tenacitatem Pituitae zu solviren welches
Sie leichter und ohne Aversion nehmen
könten.
Unterdessen verbleibe mit gröster
Consideration

Ew. Wohlgeb. meines
Hochgeehrtesten
Herrn Hof-Raths

Philipps-Ruhe den
9 Augusti 1751.

gehorsamster
Diener
J. Ferry

129

Nachricht der Fürstin(?)..

I 3a

11.7.1751

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 11ten Julii Nachmittags
4 Uhr 1751.

Wurde Ser^mer Defuncter
entseelter Hochfürstl^er Leich-
nam unter Dirigirung
Herrn Leibmedici Herrn
Rath und Dr. Schumanns
mit Zuziehung seines
Herrn Sohnes des Licentia-
ten und ~~Leibmedici~~
Landthysici Schumanns
von dem Cammerdiener
und Hofchirurgo Röhr-
born eröffnet.

In dem aperto abdomine
Hepar und Lien gut
gefunden worden.

Vesicula fellea ist voller
Steine gewesen, deren der
grösste gewogen 3 dra-
chmas und 4 gran
Die übrigen an der Zahl 170.
haben gewogen 2½ dra-
chmas v. 10. gran.

Aperto Thorace waren
beyde Lobi pulmonum
putrilaginös v. sir-
rhös.

In beyden Herzkammern hat
sich in einer jeden ein
Polypus gefunden.

Oben auf der linken
Seite des Herzens war
das gantze Orificium
obsessirt.

d'Augustenbourg

A Madame
Madame la Baronne
Douairière de Wetzeln,
née Baronne de Thün-
gen à Francfort sur le
franco Maia.

Diese alte Fürstin war eine
Gebl. von Braunschweig

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner, Hochgelahrter
insonders hochzuehrender Herr Doctor und Stadtphysice.

Ew. Hochedelgeb. geruhen nicht ungütig zu vermercken, wan mittelst diesem
derselben in anderweit wichtigeren angelegenheiten zu stöhren mich erkühne:
dan nachdehm ich bereits zeit einigen jahren von unterschiedlichen Frankfur-
tern sehr viel gut- und rühmliches von Ew. Hochedelgeb. vernommen, dieselbe mithin
zusamt hl. S. Burggrav durch den vom Jachinger wasser edirten tractat bey der
gelehrten welt sich sehr berühmt gemacht, so hat mich solches um desto mehr ange-
sporet Ew. Hochedelgeb. werthe bekandschafft zu suchen, bey derselben mithin hiedurch meine
gehorsamste aufwartung zu machen, gestalt ich mich eine besondere ehre daraus ma-
che, wan an dem orth, wo allerweil stehe, habiler herren medicorum freundschafft,
gunst und gewogenheit mir procuriren, in schweren fällen aber derselben licht auch
guten rath mich zu bedienen die erlaubnuß nehmen kan.
Ich meines geringen orths habe nach abgelegten studiis zu Duisberg und leyden der
praxeos clinicae halber mit reyßen zwey jahren mich was versuchet, und die berühmte-
ste spitäler teutschlandes, frankreichs und der Schweitz frequentiret, nachhero aber zum
hamen in der grafschafft mark als garnison medicus practisiret, biß von ihro hoheit dem
herrn printzen von oranien auch gegenwärtigen stadthaltern von holland ich gna hoffmedicus
auch land- und stadtsphysicus beruffen, bey hochstdero embser baad mithin als medicus
ordinarius gdst constituiret worden bin; wan nun im winter zu dietz, währender emb-
ser cur aber dahier mich aufthalte, und dan schon 9 jahren alhieselbst gestanden, als habe,
indehm von hiesigen dermahligen anstalten Ew. Hochedelgeb. nicht völlig informiret seyn möchte,
mir die freyheit nehmen wollen derselben hiemit davon eine kleine idee zu geben; die-
sem zufolge hat fürstl. nassau dietzisches baadhauß dermahlen 4 trinckquellen unterschiedlicher
wärme, und 24 von differenten grad der wärme seyende wasserbäder, worin das wasser theils
auß der erden und felsen immediate quillet, theils aber mit röhren und krahnen geleitet.
und

und nach sind zugleich subjecti constitution accomodiret wird, wie nicht weniger ein Dampfbad oder balneum vaporum, so emolliendo, relaxando atq; discutiendo operiret und 4 les douches oder trockhäder, so attenuando, resolvendo atq; consortando würden, auch nebst dem Dampfbad von mir allhierselbst eingerichtet worden seyn, dessen Dampfbäder bad hauß hat 3 von diverser wärme seyende timd gewölbe, und nach vorgenommener abtheilung des sogenandten Dorstenbads gegenwärtig sehr geräumbsten theils auß der alten seyenden bäder: der gestalt von beyden hergestellt worden - und beantwortlen ist nehmlich einerley, nur daß in einem und andern die wänner etwas geringer oder stärcker, auch einige gran salz mehr oder weniger darein genommen werden: sonst sind in diesem nassau Usingischen hauß auch dem gasthaabad absonderlich die allerschönste, größeste und angenehmste zimer, in selbigem mehrmahlen fürstlicher hohen herrschaften wohnungen stallen Lakeyen und schatzungen, in ausgang der bäder auch die mehreste gemächlichkeit: nicht dem selbe bad nicht nur gepranget, sondern auch einige bäder gleich gegen über dem andern mit gemächlichkeit eingerichtet, als nehmlich Vorsaal, Ruhe stuben, wohnungen in diesem Dampfbäderischen hauß auch in einem jeden apartements eingerichtet bäder für 1 und 2 personen bequem, und wenn der auch einem bad in dem andern seinen bequemlichkeit suchen wollen, stehen offen, dahero dan auch die mehreste noblesse gnädigst dahin in nassau Usingischen hauß einzukehren pflegt, allermaßen sie beyden hergestellt häuseren mit der kost so wohl, als mit allen gnaden der zimer einer gnädigsten probation steht.
So viel in Ansehung allhierselbst angewendt, so stehen viele auswärtige beste herren medici in den gedancken, als ob die nassauische mineralbrunnen mit schaden von den dampfbädern gebraucht, die bäder mithin ihre große kräfften selbst mit genommen haben müsten abgebrauchet werden: indessen wie dieses suppositum den fürstl nassau Usingischen hauß hergestellten dampfbädern gantz præjudicierlich gewesen, so habe mich hochgedachter gnädigster gnädigsten willen ohnermangeln wollen die wahrheit dahin hiemit gehorsamst zu berichten, ewer hochfürstlichen Durchlaucht wohl schon informiret seyn, wie nachdem der seel. Gramberg hiesiges bad viele jahre frequentiret, und nach absterben des nassauischen brunnen medici selbst Mogen gute stelle mündlich ambiret habe, da mir dieselbe auch mir schon dauden übersehen dann nicht nachgesucht reuisiret, so soll dieselbe dahero von den nassauischen bädern abgewendet, auch die vielen ersuchen ziemlich tieff eingewurzelte abstin

Eigebo

Acc. per Jos. Goedicke
reduc. ex Ch. Embs. à Monsieur
D. 30. Aprl. 1750.

83

Monsieur Senckenberg
très expert Docteur en Mede,
cine et Phÿsicien de la ville
de et
p ami

Gld Gladbach item
literas accepit
à Forellio.

à
Francfort sur le
Mein.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

liges in seinem vom embser baad herausgegebenen büchlein einzuschalten anlaß ge-
nommen haben, so viel ist wenigstens gewiß, daß ex solo praejudicio der gemeine man
die nassau dietzische bäder, ohnerachtet sie mit jenen der güte nach certiren, jedennoch
cane pejus atque angue zeithero gemeydet haben, gleichwie wir aber nun nebst jenen
einerley und mit ohnendlichen pyritis angefüllte festen haben, die principia
constitutiva beyder herrschafftl brunnen und bäder nach vorgedachten Hl Gram
selbst eigenem geständnuß auch nicht, als ratione einiger wenigen gran salz
und etwas mehr oder weniger wärme von einander differiren, wir dabey
ben gleich hinter dem nassauischen hauß im felsten einen starcken anflug von
vitriolo martis jedem vorzuweisen im stande seyn, kein tropfen wildes wa-
ßer mithin, wie derselben auf ehr und reputation betheuren, und zum ohn-
trieglichen beweiß an die krahnen selbst versuchet werden kan, in den nassauischen
bäder fleußt, wir dabeneben in betracht der 24 bäder und des dampfbades
wenigstens einmahl so viel waßer, als die darmstätter, folglich kein von jenen
gelehntes noch geleitetes, wohl aber unser eigenes nicht dem gemeinen ruft nach
zuhitziges, sondern theils temperirtes, theils aber warmes waßer überflüs-
sig genug gott lob! fort in dem von mir neu angelegten baad sieben mit den
allerschönsten und temperirtesten quellen versehene bäder, mithin wahrlich
eben so gut, ja wohl noch besser als die darmstätter haben, die erfahrung auch als
optima rerum magistra mehrmahlen confirmiret hat, daß, indeßen viele
noblesse als offt im nassauischen hauß wieder einkehret, sie dahero bey der er-
steren baadcur entweder recht gute würckung, oder jedoch wenigstens kräfftige
linderung empfunden haben müßen, so lebe ich der zuversichtlichen hoffnung
oder es werden Ew. Hochgb, und warum auch derselben gantz gehorsamst hie-
mit gebethen haben möchte, zu meiner ohnendlichen verbindlichkeit die
nassauische bäder durch recomendation ein und anderen der vielen patien-
ten fürohin zu begünstigen, oder nur einmahl damit eine probe zu
machen

machen hochgeneigt geruhen; wie dan durch meine application dero ohnschätzbar-
es patrocinium zu demeriren ich mich ohnermüdet befleißigen, und bey
jeder Vorkommenden gelegenheit zeigen werde, daß mit Vollkommener venera-
tion lebenslang seye

Ew. Hochgeb.

Mschl Doctoris und Stadtsphysici

m sub dato 27. Aug.
1750 [illegible]
Forell aber der brieff, ne verbalo fere mutato,
mutata solum nomi-
nis inscriptione an
H. Dr. Gladbach
Physicum verbis hujus,
Collegamque.

baad Embs d. 26 Aug: 1750.

gantz gehorsahmster diener
M. G. Forell D.

Crantz (Reg. Rath von) † 29 Okt 1751

a) Brief v. Edelsheim 23 Jan. ... (lag bei Dir. Briefen)
" " 5. Okt. 1751 (Hanau)

b) " v. Savigny 2/17 Jan. 27 Okt 51 Hanau
(v. 30.) (mit Anmerkungen S.)

c) Krankengesch. Crantz
von S. 6 Okt. – 13 Okt.

d) Annotata die Krkgesch. Cr. betr.

e) Brief Copien S. an Savigny v. 18 Okt. † 28 Okt 51
(mit Anmerkungen)

f) Baron Edelsheim Gesch. Hanau
Tochter u. Sohn betr. (Notizen S. v.) 30 Sept 1751

130

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hanau, d. 19ten Maji. 1754.

In gefolg meines vorigen ohnverhalte ferner: Wasmassen sowohl ich, als der hiesige Ordinarius eben auch der Meynung gewesen, daß der Usus corticis Peruviani in substrato wohl erlaubt seye. Wie man hierinnen nun durch Eu. Hochfedelgebl: unterm gestrigen dato eröffnetes Sentiment desto mehr bestärket, und dahero mit der von dem Ordinario vorhin praescribirten Fieber Latwerg zwar fortgefahren worden. Also hat jedoch das leidige Fieber darauf nicht weichen wollen, sondern sich den gestrigen so wie vor verschiedenen Tagen wieder eingefunden.

Die Formul berührter Fieber Latwerg ist, soviel ich mich erinnere, etwa folgende:

Conserv. Absynth: Rosar: Pulv. Cort: Peruv: Etwas vom Antim: diaph: und nitro, mit dem Syrup Cort: Cidri liq:

Und werden Eu: Hochfedelgebl: hieraus schon

die intention sehen. Gleichwie ich
aber von allen Tatwergen Syrupis und
dergl: Schimralien kein Freund bin,
Also entstehet die Frage: Ob nicht besser,
und zu Erreichung des Hauptzwecks dien-
samer seye, den Corticem bloß in pul-
vere zu nehmen? Ich erinnere
mich, daß Ew: Hochwelgebl: dieses ehe-
mahl meiner Gemahl mit gutem Success
also verordnet haben, und wann Sie mit
mir gleicher Meynung wären; So wollte
bitten, mir sogleich von diesem pulvere,
wie Ihnen damahlen auch zu thun, gefällig
gewesen, die erforderl: Anzahl portionen
heraufsenden zu lassen, anbey beliebig zu
melden, wie und welchergestalten dieses
Pulver ferner zu nehmen seye.
Die Nebenabsichten, z. E. die Hitze, so die Pa-

Sculp. Cortic. Pervo. electio
[illegible] 4. Zij. [illegible] [illegible] 1. x. 4.

da auf den mehrmahlig gebrauch des „dem weitern sichern Vernehmen nach“
anfängl. auch in pulver, und hernach unter dem heutig dato gemeldten
maß in einer Latwerg gegeben Cort. peruv. das fieber doch nicht
nachlassen wille, und indeß die patientin von der darbey ausstehen
hitze gantz consumiert und völlig entkräftet wird; so hat der Ordinarius
gutgefunden, den gebrauch des Cort. peruv. auszusetzen, wogegen er um die
patientin wieder zu humectiren das Serum lactis verordnet.
der alte H. Dr. Cregut ist mit selbigem, so viel jene aussetzung betrifft
verstanden, hält aber nebst der patientin selbsten dafür, daß
weil sich das fieber gar nicht bändig lassen wille, es müssen noch
unreinigkeit in den Visceribus oder gar im magen stecken. Wie dann
die patientin zu erkennen giebt, was maßen ihr unterweilen gantz brechlich
seye, und wenn sie nur die kräfte hätte, sie sich gern erbrechen möchte.
nurgedachter H. Dr. Cregut hat daher anliegendes Recept
verordnet. Von welchem allen hierdurch zu benachrichtigen
kein umgang, und darüber Dero erleuchtetes Sentiment
weiter auszubitten, die freyheit nehmen wollen.

Ew. Hochfürstl. Gn.

Zu Hausen 19ten May
zu mittag

ergebenster diener
v. Fleisch.

Herrn Rath und Doctor
Senckenberg Hoch-
wohlgebl. zu
behändigen.

℞. Tinct. rhab. aquos. rec. parat.
℥ v.
d. in vitr.
S. Tinct. alle morgen
2. Coffeelöffel voll.

tientin, wann der nicht lang dauernde Frost
Vorbey, verspühret, soll „wie ich vermuthe,“ dem berührten
Recept nach, mit dem Nitro gedämpfet
werden. Möchte dieses aber nicht durch
ein besonderes Recept geschehen, ohne daß eben
nöthig, alle den Plunder in eins zu schmeißen.
Den Eu: Hochfdelgebl: ergehet diesem allen
nach mein dienstl: ersuchen, mir hierüber
Ihre weitere erleuchtete Gedanken, sobald
es geschehen kan, (: dann es scheint periculum
in mora zu seyn :) gütigst zu eröffnen, und
sich dagegen meiner reellen Erkannt-
lichkeit, wie auch dessen versichert zu halten,
daß mit besonderer Hochachtung unverrückt
verharren werde

Eu: Hochfdelgebl:

Die Patientin ist eine Person
woran meine Gemahl sowohl
als mir viel gelegen.

gehorsam ergebenster diener
[illegible]

Hochedelgebohrne u. Hochgelahrter
Hochgeehrter Herr

Der exore Aegroti, sat rudi 98. calamo zu papier gebrachte Verlauf der Krankheit liegt hierbey. Was nun Ew. Hochedelgb. darauf zu verordnen gutfinden werden, das gelieben sie drinnen gleich machen zu lassen auch zu vermelden, wie es d. Patient brauchen, und sich sonsten weiter verhalten solle.
Die Bemühung erkenne mit schuldigem reellem Dank und verharre stets hier

Ew. Hochedelgb.

Hanau d. 23t.
Januar. abends
gegen XI. uhr.

ergebenster Diener
[illegible] von Edelsheim

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner, Hochgelehrter,
Hochgeehrtester Herr Hof Rath und Leib Medice!

Ew: Hochedelgebl: kan hierdurch aus betrübtem Gemüthe nicht verhalten, dörfte auch schon bekannt seyn, was massen es dem allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rath und Willen gefallen hat, meine älteste Tochter aus dieser Zeitlichkeit zu sich zu nehmen: So betrübt aber dieser Fall vor die hinterlassene, so hat der Allerhöchste doch dagegen zum Trost derselben meinen jüngern Sohn das Leben und Besserung verliehen, und so viel den ältern anlangt, so befindet sich derselbe bey seinen Blattern, sowohl als es in dergl: Umständen seyn, und erwartet werden mag.

Ein guter Freund von mir aber, von dessen Unpäßlichkeit und gestilltem Fieber der H: Dr. Cregut bey Ew: Hochedelgebl: Anwesenheit, Erwehnung

der H: von Crantz

gethan, ist seithero wieder gefährlich kranck worden. Des Nachmittags äussert sich ein tiefer Sopor, so aber nur von kurtzer dauer, Er ist dabey, wann Er auch erwachet, gar nicht bey sich, sondern in delirio. Man hat ihm Blasen gesetzt, so auch gehörige Würckung gethan. Man hat ihm auch zur Ader gelassen, doch will sich keine sonderliche Besserung einfinden.

so vielleicht schon vor dem gestilt fieber hätte geschehen soll

Es wünschen dahero die beyde medici mit Ew: Hochedelgebl: eine consultation anzustellen, und ergehet demnach + an dieselbe hierdurch mein inständiges Ersuchen sich diesertwegen unschwehr anhero zu bemühen. Könnte es noch heute seyn, und Ew: Hochedelgebl: also allhier übernachten, so wäre es desto besser, wo aber nicht; so bitte jedoch die Anhero Reyse dergestalten einzurichten, daß Sie morgen in der Frühe

+ auf Fehnl: Verlang des H: v. Savigny, u. H. Secretarii Rösters

Acc. ô 5 oct. 1751. hore 1½.
Ex Eod.

à Monsieur,

Scripsi me crastina ventura mane!

Monsieur Senckenberg,
Conseiller aulique, & Medecin
de S. A. S.me Msgr. le Landgrave
de Hessen-Cassel

à Francfort,

p Estaffeta.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

(unmaßgeblich) gleich nach 7. Uhr hier seyn können, dann um diese Zeit pflegt der Patient, wie mir gesagt worden, zimmlich bey sich zu seyn: Wäre es aber möglich, noch heute zu kommen, um auch zu sehen, wie er sich befindet, wann der Paroxysmus am stärcksten ist, wäre es desto besser.

Ew: Hochedelgebh: bedienen sich dabey der Extra-Post, das verstehet sich von selbsten, und umb keine Zeit zu versäumen. So belieben Sie nur gerad vor des herrn Secretarii Röeslers Haus zu fahren, und da abzusteigen wann Sie hernach den Patienten besucht, so bitte die Abend- oder respec Mittag Suppen bey mir einzunehmen.

Ich verspreche mir das Vergnügen, Ew: Hoch-Edelgebh: wo nicht noch heute, doch morgen zu sprechen, und die Versicherung mündlich

Zu wiederhohlen, daß unveränderlich
zu seyn gedencke

Ew: Hochfdelgebh:

Vor die schuldige Erkandlichkeit
bin Ich garant

Hanau, den 5t Oct: 1751.

Lässetes noch die Zeit zu
an unsern guten Freund zu Erf.
dem Herrn Baron von Heckel
eine Empfehlung von mir mach
zu lassen, so bitte es nicht zu vergessen
Er wird an dem übel seyn des H. v. Crantz
gewiß auch keinen geringen antheil nehmen.

gantz ergebenster Diener
v. Edelsheim

Hochedelgebohrner Herr,
Insonders Hochgeehrtester Herr Rath!

Seit Eur Hochedelgebohrn Anwesenheit hat es sich zwar mit des HEn: von Cranzen Krankheit in so weit gebessert, daß derselbe d. 19ten Morgens etwas zu sich gekommen ist; den Nachmittag darauf aber stelte sich wieder einiger paroxismus; d. 10ten frühe wurde er noch praesenter und ware außer einem Schlummer den Nachmittag nichts febrilisches zu spühren, nur den Abend ware der patient etwas irre, d. 11ten als gestern Morgens ware derselbe ebenfalls bey sich; aber nachdeme er zu mittag eine Suppe genommen

a febrilis mee MPa s. Diversis Chinae datus est, at postea China in ge, qd bene est, et placet non emersisse diarrhoea sed obstructiones potius.

hatte, würde er mit einem heftigen Schmertz
über dem Magen befallen, dergl. auch vor
dem letzten recidiv verspürt worden, hierauf
fiel die Sprache schwehr und bliebe endlich
gantz auf, der Mund ware auch auf die rechte
Seite gezogen und mein H. oncle fieng an uns
durch deuten anzuzeigen, daß er in dem
Unterleibe sehr grosse Schmertzen empfin-
de. Man gabe ihme Spiritum Corn: Cerv: Suc-
cinat: und applicirte eine Clistier, hierauf
hingen sehr viele harte verbrennte ex-
crementen weg und der patient schlummer-
te bis den Abend mit irrigkeit, diesen
Morgen ware er gleich wie die Nacht durch
praesent, so balden er aber wieder
Suppe gegessen, klagte er über Sod
brennen und üblen ~~ge~~ sauren geschmack
dieses dauerte bis gegen sechs Uhr, da sich
einiges Irriges wesen gezeiget hat. Bey

Acc. ✝ 13. oct. 1751 mane 7. hora
p par Epaffetta.

A Monsieur
Eodem Hanoviam profaturus
Monsieur Senckenberg
Conseiller et Medecin très celebre

p expres à

Judenhasen gasse. Francforth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

diesen Umständen nun haltet der Hr. Doc-
tor Muller dafür, es seye noch böse
Materie zurück, welche durch laxantia
müsten abgeführet werden. zu dem Ende
wolte er morgen von denen Pilul: Bal-
samicis Stahlii 21 Stück gebrauch, oder
etwas geröstetes Rabarbar; Hr. Rath
Gregut hingegen sieht alle laxantia
als gefährlich an bey vorliegenden Um-
ständen; Wie ich nun hierdurch in
Verlegenheit gesetzt bin; also wolte
Euer Hochedelgeben. gehorsamst ersuchen
ob sie morgen Frühe sich wolten ge-
fallen lassen hierher zukommen und
bey Hrn. Secretario Roesler abzu-
steigen; dieselbe haben nicht nöthig,
sich länger als eine Stunde hier
aufzuhalten, und können daher den

Mittag wiederumb in Frankfurth seyn,
daferne dero patienten ihrer länger
nicht entbehren können, womit in ohn-
ausgesetzter Hochachtung alstets verharre.
Eur Hochedelgebohren

Hanau d. 12ten 8bris
1751.

gehorsamst: ergebenster Diener
P. C. L. de Savigny

Hochedelgebohrner Herr,
Insonders Hochgeehrtester Herr Hof Rath!

Da Eur Hochedelgebohrn mir letzthin erlauben wollen, von meines Herrn Oncles Zustand zuweilen Nachricht zu ertheilen; so ohnermangle, solches gegenwärtig nach vollendetem gebrauch der letzlich geordneten Artzney, gehorsamst zu bewerstelligen.

Den 13ten brachte gedachter mein Herr oncle mehrentheils in delirio und schlummern zu, gegen Abend klagte er über Bangigkeit und wurde biß gegen 9 Uhr etwas febrilisches bey ihme verspühret; die darauf folgende Nacht aber bekame der patient guten Schlaf, worauf er völlig zu sich kame und biß gestern Abend so praesent bliebe, daß kein vestigium des vorherigen delirii in dieser Zeit warzunehmen wäre.

Den 14ten klagte er von Zeit zu Zeit über einen faden Geschmack im Munde, wie auch über

alcalicus oris fortior ex coborum defectu, et potu sufficiente.

einen dolorem obtusum im Unterleib, besonders in der Gegend des Miltzes; Die nachfolgende Nacht ware wieder ruhig.

den 15ten Fruhe erfolgte zum ersten mahl seit dem 12ten Kuhlgang, welcher gantz natürlich ware. Weil aber die Empfindung im Unterleib wie tags vorher continuirte, verordneten die Herren medici ein lavement. Dieses wurckte drey evacuationes, worunter die erste viele harte excrementen abführte. Hierauf bliebe zwahr obenerwehnte Empfindung im Unterleib einige Stunden lang aus, sie stelte sich aber hernach wieder eben so ein wie die vorhergehende Tage; Die darauf folgende Nacht ware wieder eben so gut als die beede vorigen; und der darinnen gelassene urin ist zum ersten mahl helle geblieben, maassen sich derselbe zuvor noch immer starck praecipitirt hat.

Gestern d. 16ten stelte sich die nehmliche Empfindung im Unterleib wiederum ein. Der urin vom Morgen bliebe abermahlen helle, aber der gegen Mittag gelassene praecipitirte sich. Nach 6. Uhr Abends fing ein paroxismus an mit einer Erschwehrung der Sprache, darauf folgendem delirio und Schlummer, so zusammen gegen 3/4 Stunden daurte. Hiernach bekame der patient auf

Spasmus hypochondriaci et asthmatici vesp.

Aa D. 18. octobr. 1751
N 200.

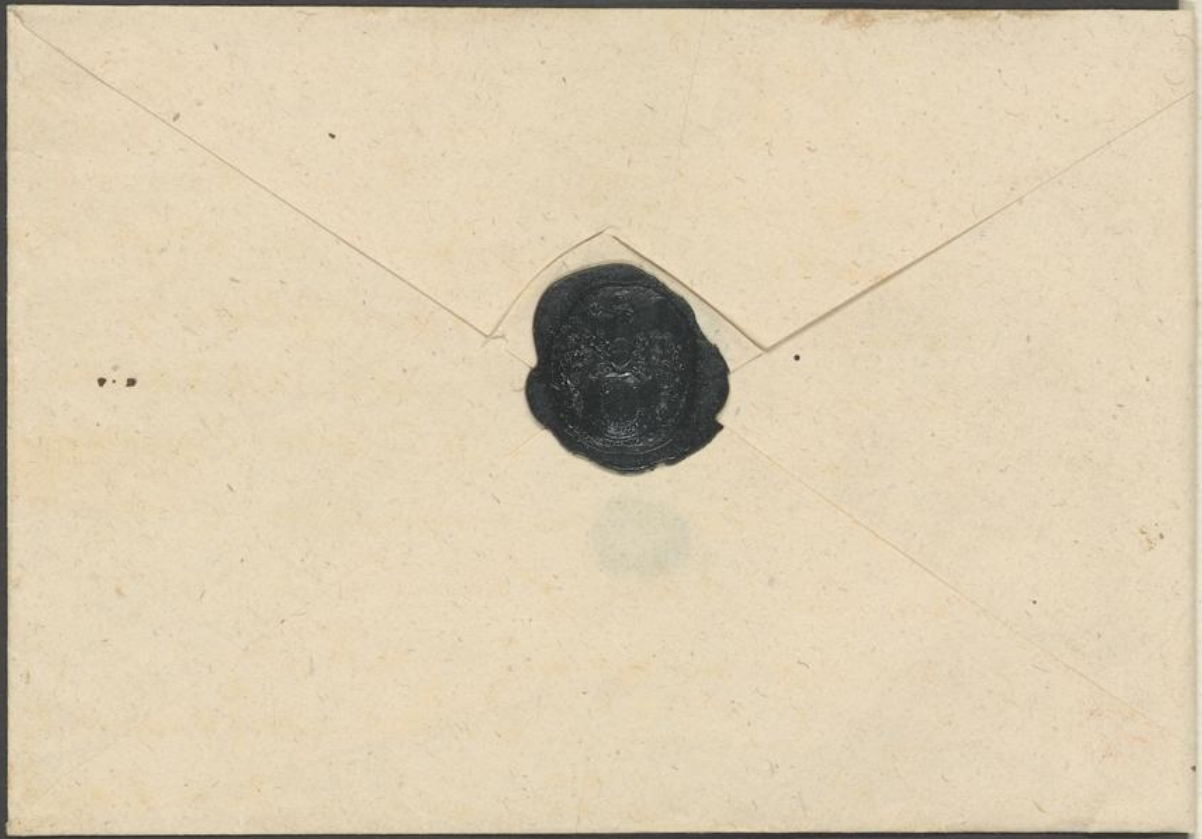
64

à Monsieur
Monsieur Senckenberg
Conseiller aulique de S. A. S. Mgr le
Landgrave regnant de Hesse Cassel et
Medecin très celebre

franco.

à
Francforth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

auf einmahl die Sprache wieder und ware
völlig bey sich, dargegen aber wurde er mit unbe-
schreiblichen Krampfigten Schmertzen in dem
Kopf, über dem Magen und in dem Unter-
Leib, ingleichen in denen Armen und Händen
befallen. Nachdeme diese ohngefehr eine
Stunde lang gedauret, verlohren sie sich auf den
Gebrauch eines lavemento; es fande sich aber
ein sehr heftiges delirium ein, worinnen sich
der patient dermaassen ermattete, daß
er nach Ablauf einer Stunde in einen
Schlaf verfiele, so biß gegen Morgen
obgl. unter einiger Unruhe dauerte. Das
delirium hörte schon in der Nacht auf und
diesen Morgen klagte der patient wieder
über die Empfindung im Unterleib.

Da nun das bisher gebrauchte elixier
keine Oeffnung gewürcket, gleichwohlen
aber die Herren medici aus bisherigen
Umständen geurtheilet haben, daß noch
in denen intestinis böse materie sich be-
finden müssen; so haben sie heute
frühe 2. Unz. infus: laxativ: Manachet:
gegeben, worauf der patient 6. sedes
bekommen und sich gantz munter befindet.
Die materie, so durch diese medicin abge-
führet worden, ist ein zeher klarer
Schleim in grosser Menge. Der Urin
von dem heutigen Tag ist wiederumb halle

or o in intestinis et cerebri forsan hoc horret malum, sed altius in vena portae et pinis ovis.

Durfte ich mir nun versprechen, Euer Hoch-
edelgebohren geneigte Sentimens wegen
ferner vorzunehmender Cur mit meinem
Herrn oncle in einer geehrtesten Antwort
kürtzlich zu vernehmen; so würde solches
mein Herr Oncle, der sich gehorsamst
empfiehlet, mit mir in all: ersinnlicher
Dankenehmigkeit erkennen;

In vollkommener Hochachtung harrend.

Euer Hochedelgebohren

Digerenda pro tenacia & sic evacuanda levi dato nec stimulo ni ipsa id agat.
qui pro libet conservandi humidi resolutione necessarie, hinc impetuose laxantia vellem excesse et conservari humoris resolutioni necessarii, resoluta spissamenta ipsa nec evacuat, cujus vires conservandae.

Hanau d. 17ta 8bris

Intus post febrem o laxare, ne febris recrudescat.

suadeo Elixire purgant et subinde interponant clysterem emollientem; licet o improbe infusa laxare, sic remota, preparata materia modo priori ejecta iri tutius et cum vicium conservatione.
E. utatur modo eodem modo, si Elixire, ut clysteribus interpositis. Jam si fieri potest Dicto ex rad. V. ag. c. rad. Cichor. primum sumpto, copiose. Elixiris loco 60. 80 gtt. dari possit alle 3. stund. vel sic esse formula

℞. Vinum bugloss. ℥j.
Ⓢ solub. ℥vj.
extr. cent. min. ℥ij.
alle 3. stund. 80 gtt.

gantz gehorsamster Diener

C. C. L. de Savigny

Hochedelgebohrner Herr,
Insonders Hochgeehrtester Herr Hof Rath!

Gleichwie Eur Hochedelgebohr. geehrtestes vom 18ten dieses, wofür ich gehorsamst verbunden bin, denen beeden hiesigen Herren Medicis sogleich zu communiciren ohnermanglet habe; so nehme ich dermahlen die Freyheit, von meines HEn. Oncles bisherigem befinden und der mit ihme vorgenommenen cur gehlste Nachricht zu ertheilen.

Von dem 17ten an befande sich derselbe besser; die Empfindung in dem Unterleib samt dem faden Geschmack in dem Munde hat ihn nach dem Gebrauch des letzten lascativs verlassen, der appetit und Schlaf ist ebenfals gut geworden, und der urin ist von tag zu tag seiner natürlich farbe näher gekommen; nur wolte die erste Tage keine Oeffnung ohne lavement erfolgen, wiewohl auch diese seit 4 Tagen richtig und immer mit wenigerm Zwang erfolgt ist.

Den 24ten gingen mit denen Excrementen ziemlich viele schleimigte materie ab und an dem Papier

hinge s. v. etwas Geblüth, welches jedoch so geringe
ware, daß es kaum einen kleinen Raum röthlich
färbte, auch ohne die mindeste Empfindung weg-
ginge

In der Nacht von dem Sonnabend auf den
Sonntag wurde der patient wieder mit denen
schon öfters verspührten spasmotischen Schmer-
tzen über dem Magen, in denen Armen pp be-
fallen; Es dauerten selbige aber nicht länger
als eine Stunde, und den Sonntag, sowohl als
gestern Vormittag befande derselbe sich zimlich
wohl, biß die so eben berührte spasmotische
Schmertzen gegen 1. Uhr Nachmittags mit unge-
meiner Heftigkeit eindrungen. Dieselbe
dauerten mit abwechselendem Schlummer und
starckem pulß bis gegen den heutigen Morgen
hierauf folgte ein anhaltender Schlummer,
welcher den patienten biß diesen Abend
um 5 Uhr nicht verließe, maßen er seit einer
Stunde erst etwas munter, aber nicht völlig
bey sich ist. Im übrigen hat sich der Urin von
heute zum ersten mahl wieder praecipitiret

forte in cerebro extravasatus serum fuerit

Die von denen Herrn Medicis bisher
gebrauchte Mittel betrl. ist d. 18ten und folgende
Tage das elixirium Viscerale Hoffmanni
tägl. 2 mahl zu 30 Tropfen gegeben worden,
nebst dem liquore ter: fol: tartari und übrigens
hat der patient morgens Cicorien Wurtzel Brühe

Hoc nimis parum est.

franco.

à Monsieur

Monsieur Senckenberg

Conseiller aulique de S. A. S. M.

gr le Landgrave regnant

de Hesse Cassel et medecin tres

celebre

à

Francforth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

beym essen aber ein mit dieser Wurtzel abge-
sottenes Wasser getrunken.

Hl. Dr. Muller, welcher Eur. Hochedelgeblen
sich samt Hn. Rath Gregut gehl. empfiehlet,
hat am Sonnabend dafürgehalten, es seye gut,
wann wegen des wenigen Gebluths, so sich beym
Stuhlgang gezeiget, einigemahl die balsamische
Stahlische Pullen zu 20. biß 21. Stuck gegeben
wurden; dieweilen aber Hl. A. Gregut solches
nicht vor räthlich achtete; wurde am Sonntag
Abends eine dosis von dem tartaro solubili statt
deren gebraucht, worauf gestern vormittag
zweymahl copiose Oeffnung, von gantz natür-
licher Arth erfolgte; Nichts desto weniger
aber hat doch ein lavement, welches gestern
Abends wegen des anhaltenden spasmotischen
affectus appliciret wurde, viele harte
Stucken von Excrementen, so zum Theil ziml.
groß waren, abgetrieben, und da dieses
Morgen das lavement wiederhohlet worden,
hat es die nehml. Würckung gethan

Bey diesen Anzeigen nun setzen die beede
Herren medici die Haupt: Ursache gegenwärtiger
Beschwehrden in verhärteten Excrementen
und einer dardurch verursachten flatulentz,
wie dann auch in verwichener Nacht sehr viele
Blehungen vom patienten gegangen sind.
Der Hl. Dr. Muller hat dahl. diesen Abend

nolle ego hermanto des morsu positive

von dem liquore ter: fol: tartari geben lassen, und ist der Meinung, daß zu mehrer Erweich- und Abführung der verhärteten materie in intestinis gut seyn mögte, wann 8 Tage lang alltägl. mit lavements continuiret würde. Sonsten wird seit gestern Nachmittag das elixirium Viscerale Hoffmanni wieder gebraucht.

Ich verhoffe demnach, Eur Hochedelgebl. geneigte Sentimens wegen derer bemeldeten Umständen in beliebiger Antwort zu vernehmen, der ich in vollständigster Hochachtung lebenseuchrig verharre

Eur Hochedelgebohren

Hanau d. 27ten Octobr. 1751.

gantz gehorsamster Diener
C. C. L. de Savigny

Hochedelgebohrner Herr
Hochgeehrtester Herr Hoff Rath!

Ew: Hochedelgebl: muß ich andurch mit äusserster Hertzens Wehmuth geziemend notificiren, wasmaßen es dem Herrn über Leben und Todt nach seinem Heilig: und unerforschlichen Rath Schluß gefallen habe, meinen im Leben Hertzlich geliebtesten Oncle, den gewesenen Hochfürstl. Hessen Hanauisch. Regierungs Rath, Johann

An H. Hoff Rath Senckenberg.

Carl von Cranz nach ausgestandener 2. Monathlichen Krankheit den 29.t hujus in dem 56. Jahr seines Alters aus dieser Zeitlichkeit zu nehmen und zu sich in die ewige Seeligkeit zu versetzen.
Gleichwie nun gantz nicht zweifle, Ew. Hochedelgebl. werden in erwegung der meinem verstorbenen Oncle jederzeit gegönnten hochschätzbaren Wohlgewogenheit und Freundschaft, wegen dieses mir höchstempfindlichen Todes falls eine Christl. Compassion mit mir und übrigen von dem Abgelebten zurückgelassenen Anverwandten hochgeneigtest zu tragen belieben; Also wünsche von Hertzen, daß der Allerhöchste Ew. Hochedelgebl. und alle dero vornehme Angehörigen in seiner gnädigen protection

er-

Au. O. 31. octobr. 1751.
Rp. Eod.

à Monsieur

Monsieur Senckenberg
Conseiller aulique de S. A. S.
Msgr le Landgrave de Hesse
Cassel et Medecin très celebre

franco

à

Francforth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

erhalten, und für dergleichen schmertzhafften Trauerfällen biß auf die spätesten Jahre Mild Vätterlich bewahren wolle. Der ich mich zu beharrlicher propension und Wohlwollen empfehle, und mit aller ersinnlichen Consideration und Hochachtung zu verharren gedencke.

Euer Hochedelgebohren

Hanau
d. 30.t Octobr.
1751.

gantz gehorsamster Diener
C. C. L. de Savigny

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Concept

77

A Monsieur
Monsieur de Savigny
Im Titel H. Rath v. Crantzen Erhebung abhängig
à Hanau.

Wohlgebohrner Herr,

Hochgeehrtester Herr und Gönner!

Gleichwie mich von Hertzen erfreut hat durch den Inhalt des geehrtesten vom 17ten hujus von mehrerer Besserung des Herrn R. Raths v. Crantz, welchen mich unterthänigst empfehle und baldige völlige Restitution anwünsche, benachrichtigt zu werden: So ermangle nicht sogleich durch gegenwärtiges meine wenige Gedanken ~~[illegible]~~ beydes über bisher vorgenommenes als auch fernerhin vorzunehmendes zu ertheilen. Es ~~[illegible]~~ ergiebt sich nehmlich aus der Relation daß auf die Digestion derer tenacium et indigestorum humorum, woher spasmi, retentio excernendorum excrementorum et sybalae entstehen, eine Abführung geschehen, welche theils durch enemata emollientia, theils durch potiuncula laxantem

Mannagetter unterstützt und befördert wird.
Wiewohl ich nun gegen die potiunculam laxantem
nichts besonders zu erinnern finde, so wäre doch
meines Erachtens wegen des Vorraths von sehr zäher
Materie und der Austrocknung des Herrn
Patienten besser mit vorhin verordnetem Elixi-
re amaro, interposito nonnunquam enemate
emolliente, ~~vortheilhafter~~ zu continuiren, die subtilere
Feuchtigkeiten, so zur resolution nöthig sind,
zu conserviren, und sodann der Natur, deren
Kräfte solchergestalt ebenfalls mehrers menagirt ~~conservirt~~
werden, zu überlassen daß sie selbst ~~[illegible]~~ tempore
et modo convenienti die Abführung be-
wirke, welche digestio, priuritate humoribus meistens
gar leicht u. von selbsten ~~[illegible]~~ zu erfolgen
pflegt wie die Erfahrung lehret.
Damit aber alles dieses desto sicherer erhalten werden möge,
riethe vorerwähntes Elixir, nach beykommender
× formula etwas verstärkt, alle 3. stund
zu 80 Tropfen nehmen zu lassen,
× ℞ Vlinnam. bugloss. ℥j. ☉ solub. ʒvj.
extr. Cent. min. ℈ ij.
M. d. in vitr. S. 80 Tropf alle 3 stund zu nehmen

wo nöthig, Zuweilen ein Clystier wie obge-
dacht, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~, wie auch das vorhin schon ver-
ordnete ~~species~~ ~~pro~~ Decoctum ex
V. rad. aff. ~~et rad~~ Cichor et Polypod.
reichlich dabey zu gebrauchen. Dieses bitte
~~[illegible]~~ beyd. Herrn Collegen
nebst Vermeldung meiner beständigen Hochachtung
zu communiciren, der ich unter nochmaliger Anwün-
schung ferner Segens von Gott be-
ständiger Herr

Ew. Wohlgeboren

Ffurth d. 18 Octobr
1751.

gantz gehorsamster Diener
J. Senckenberg Dr.

Concept liter. dd. 24. 28. oct. 1751. ausf. v. Saavigny

Wohlgebl. Herr
Hochgeehrtester Herr v. Gönner!

Aus dem geehrtesten von 27ten hujus erhellet, daß die Besserung des hl. Patienten sich zu unserm allerseitigen Vergnügen bisher gemehret, und nunmehro annoch nöthig seyn auf denselben vorhin eingeschlagenen Weg der Aufräumung in Hypochondrie, et specialiter in Vena porta, ferner fortzugehen, ~~auf die~~ mit der Art v. Weise, welche des hl. Patienten Kräfften v. übrige Umständen erfordern. Was zu dem Ende die Herrn Medici, welchen mein ganz ergebenster Vergnügen habe, ~~[illegible]~~ kann nicht anders als approbiren, und wird nützlich seyn noch fernerhin, wenn die ~~[illegible]~~ bey meiner Anwesenheit zu Hanau verordnete species pro Decoct. ordinario nicht noch gut seyn sollten, d. Decoct. Nat. Lichor. ferner zu continuiren. Zugleichen kann ein emolliren des Lavement

Nunquam visceribus eius integritatem inesse certo credidi.

or si prosens fuisset, exactius rem perspexissem et prognosin formassem. nam die 29. mors secuta, cum pridie hoc scriptum.

Gern ordinariorum überlasse Sie. Hierdurch
hoffe werde alles Zähe wesen nach u. nach ex
hypochondriis hinweggebracht, u. hiemit
Spasmi u. Flatus, als Nebensachen,
ebenfalls ~~weichen~~ gehoben werden, sondern auch ō,
wenn Hämorrhoides interim sich
(xx) dabey öffneten u. soulagement brachten,
~~[illegible]~~ deren Befürderung aber
~~[illegible]~~ ope medica directe zu bewirken wollte nicht
anrathen.

℞ Rhabarb. Rolf. ℥iij
℥ Fl. Acac
℥ Solub. ā ℥j
Extr. Cent. min. ℥ij
M. d. in ℔
S. Löffelweise j. gebl.

Nebst untrthl. Empfehl. an den Hl. Patienten
welchem baldige völlige restitution ihm
Gesetzen anwünsche, bin wie allezeit
Ew. Wohlgeb.

Ff. d. 28. Oct. 1751.

gantz gehorsamster Diener
J. H. Senckenberg Dr.

(xx) i.e. nisi viscera lusa, scirrhosa, erosa ya primo-
item quia [illegible] subinde sedimento lateritio praecipitatur, metum hoc facit
will doch ō völlige Bestimmung erfolgen.
Somnus si ō affert levamen, periculo ō cent.
Deliria item mali ominis. Et forte in eo
qui semper capite debilis fuit, nervis
extravasatum nonnihil est in capite,
supra cerebrum n. x in ventriculis ejus
ō raro serum colligitur in talibus,
inprimis ō et spasmi in facie et
leves convulsiones horum nervorum qui
ad faciem tendunt, affuerint.
Spasmi in hypochondriis apparentes, sive in
capite, origine nervorum simul ad
abdominalibus nervis laedunt sive dramata.
Interdum venter unus, duo, interdum
tres simul patiuntur. Apertio hemorrhoidum ex erosione fuit.

aliquid monstri hic alunt lente gli-
scentem inflammati-
onem viscerum

Tam cerebrum quam abdomen atra bile + da erosa acerrima fuere, ut est credibile, id quod paulo tum mortem fecit.

Ut ex literis Dn. de Savigny de 30. Oct. 1751. intelligo
obiit nach seiner 2 monathlichen Krankheit ex ira,
29. hujus obiit, soporosa, pathemata et deliria, it.
[illegible] sedimento lateritio pravorum viscerum abdo-
minis, forte scirrhos et inflammationem indicare,
et cerebrum [illegible] affectum videtur ō nihil fuisse.
Visceribus ab initio ō sed fisus, sed spes aliqua
affulgebat, ad abdomine repurgato aliquatenus
haberet melius, at mox malum acutius sustulit
cogrum. Forte ab initio rhabarbarina invisserat,
vel et China sicut fuisset, usus ejus continuatus.
At ubi viscera scirrhosa lusa, nil juvat si
ea lusio jam antea affuerit. Tacite sequebat et [illegible]
Visceribus lusis occumbebat in medio labore expurgatorio
critico lenissimo. Nil moliri debemus ubi viscera lusa.

1751. ♃ 6. Oct. hat Rath v. Crantz ordinirte
mitte

In remissione anomalae febris subcontinuae autumnalis

℞ Cortic. Peruv. cl. & subtiliss. pulv. ℥j.
Coq. cum
℣ Com. lbj.
subtiliter cortiorum affundendo
Vin. alb. Rhen. Veteris ℥ij
ad remanent. ℥viij.
Colatis & express. add.
Syr. Cort. Aurant. ℥j.
M. d. in vitr.

det hoc in tp. remissionis [illegible] v. 3 ante paroxysmo.

In ipso paroxysmo subsalt. tendinis ferrea & delinis demulcendi temperando & p. [illegible] paroxysm. agendo scopo sq. Emulsi. alias [illegible] 2 Cochl. [illegible]

℞ ℣ Cerev. nigr. Fl. Til. ana ℥iv.
Cinnam. bugloss. ℥ß.
Sem. C. M. Malv. ana ℥ij.
Pin. mund. ℥ß.
Conch. pp.
& diaph. ana ℈ij.
Diat. gr. xv.
Syr. de Althe. ℥ß.
f. Emuls.

Loco potus ord. Thee. dimidiae [illegible] oder Kalbs-gerstenbrühe & sq. det. 2 Cochl. [illegible] 2 mane ℣.

℞ Rad. V. ap. maj. ℥iij Cichor. comp. ℥j. Polypod. ℥vj. Sem. Foeniculi [illegible] ana ℥ß.
c. c. M. d. ad ch.
s. [illegible]

d. 13. oct. 1751.

Gute Freiheit mir Herr v. Savigny, Herrschaftsherr v. Crausen daß ut Epistola ejus habet sanctibus rebus (ich stelle hinauf kommen).

Eo veniens audivi daß v. Crausen d. Dct. V. rad. ap. o. tum dl. wollen. Deposito. Bibere vellem, et biberet si posset uti ratione, alias potius non appreditur malum et non satis resolvit, laustra dicitur coeg. Sanctus Dct. rad. Scorzonere v. foeniculi semine. Et von ein gantz Citron exercitis acinis mit ... Ist dann ... glaubgethan, ut aciditas corrigatur solum. Parum bibit quod male est, hypoch. melancholicus, sic malo et dicitur & fortius detinet.

Febris cessavit sic satis. At spasmus circa os et linguam loquelam impedit, si possibile reserare hypochondria et liberare ab atra bile mox melius habent lingua, et quoad deliria caput. Ist sonst nicht mehr mit subsultibus tendinum geplagt, auch vires genug da, tum adhuc ponit lateritium sudimentum, sed o ita atque antea copiosum. Wär etwas weniges besser bey sich als vor 8 tagen. Schläfft auch ruhiger. Et sic meliora spero.

Vini usus mosellani ne sit aliter quam parcissimus nur Mittags 1. Loggen 2va, bisweilen ein Ist trum dl. ut cardiacum.

Debilis cogere est, sic suadeo, omittantur pilulae
stahlii, quarum extracta post Antoni obitum
o satis exacta cura parantur, et acria sunt
nimis, torminia et motus nimios possent producere
in melancholico hoc, quales personae physice et
moraliter ad extrema motuum ipse inclinant.
Sumantur potius gtt. sqq. quarum dosis augeri et
minui pro re nata potest

℞. V. Cinnamom. Anglossat. ℥j.
♀ solub. ℥ß.
Extr. Centaur. min. ʒij.
M. d.
S. alle 3 mind. 60 gtt.

post suppressionem Chinae contra febrem digerendi et evacuandi spissi et tenacis humores in hypoch. s. vena portae.

Noctu, vel x de die ubi commoverentur humores,
interponatur ℞ Emulsio; alle p. 2 Cat. Vell.

℞ V. Fl. Acac. Viol. ā. ℥iv.
Sem. melon.
Amygd. d. exc. ā. ℥ß.
♁ Diaph. Coach. ppt. ā. ʒij.
Odiat. gr. xv.
Syr. Cichor. simpl. V. rad. ap. n. ā. ʒij.
F. Emuls. d. = ℔j.

Si à gtt. non responderet alvus, quod vero eventurum
spero, et sufficienter bibet, clysmate utantur
ex spec. emoll. et oleo et saccharo.

Delirium o habent sed = capite primarium, sed ex hypochondriis et atra bile proveniunt.
Tortor oris ei est alcalicus, o satis bibit.
Friget fere semper hinc hypocrastum leniter jubeo calefieri, nil sumit nutrimenti solidi, nec jusculum vult.
Ist allzeit in Cur der Gottiger gewesen, sie Sanctaing Rostler, administrator seines Vermögens Jandet offt mit ihm, endlich so Rostler ihm hart angeht, lässt er ihm doch recht v. ist gut. Rostler thut alles v. fragt ihn fast nie.
Baron de Edelsheim, Consiliario intimo, dico me non judicare ex affectibus sed ex rei veritate; Rath Cregut v. Dr. Müller gehen gegen einander mit affectu, quod o placet. Corruptus est morbus hinc majus negotium facessit in depulsione.
Narrat sie Crantz sey so melancholisch o Un s. sie Vatter, der lustig gewesen, sondern s. ihre Mutter her.
Unicus est filius v. so hat ihm s. sie Vatter das Gewerbe anbefohlen, er aber es bisher nicht gethan.
(: Forte, ut saepe videmus in talibus Hagenstolzius, dedicas illicitae veneri et manustrae protinae :)

Medicos prostat sapere ex natura, quam ex
libris, magis consulere subjecto ex subjecto
ipso et observationibus in eo institutis, quam
excogitata eleganter et subtiliter pharma-
ca, cogri ni si nosti naturam, rem
tenes, et facile vel levissimo motu juvas.
Optime vero per dictam consulis, et per
Ursulia mota, relinquendo naturae libe-
ram viam, qua vel maximè juvare
et expellere morbificam materiam insti-
tuat. Cogenda natura est, sed ducenda,
invitanda, praeparanda ei materia est,
ut agere possit, nam natura sane agit
omnia, medici est cum ea agere, eam sublevare,
nil vero tentare contra eam
vel heroice et despotice, cum nemini Medico
debet omnes arcanos nosse naturae necessarios,
ne hodiat cogrum et naturae impedimenta cre-
et, cum saepe soleat accidere, ut videmus,
juvare naturam cum desperant medici omnes
de arte sua, et ejus efficacia, cum è con-
trario dum sperat coger, de natura non desperandum,
et prostet in incertitudinis casu nil motorum dare
quam ullatenus nocivum. Licet et rarissime vero, liceat
in summa necessitate anceps experiri remedium, prospet, quam nullum

quam nullum

Ist allzeit eigensinnig v. absurd gewesen ex temperamenti vitio et mala consuetudine vinci sivit se à temperamento suo.

Emaciatus plane, quia nil potulenti, jusculorum nutrientium nec solidorum refectivorum sumit. Metuendum hinc, ne, licet china suppressa destructiva et inflammatoria acuta febris, lenta consumatur, ni alios mores induat, et genium immergere et absorbere, inque extrema & contraria semper vicinantem, cogat.

Ehrenreich Schmerz sagt, daß sie v. Crank gewesen scorbutisch blut selbst, gingivas exesas à syne acri tenaci. Idest ex atrabilaria constitutione vitiato syne, id quod vitium defectu motus et potus auctum, et ni alios induat mores, depascet rodendo viscera. Acre et acido ei est validissimum, hinc sodbrennen.

Gl. Archiv-Rath Jonsen in Hanau sagt, daß er allzeit sehr wunderlich gewesen, wunderliche Einfälle v. Ausfälle gehabt.

Si viscera integra insolidis, servatur. At videntur esse, cum vires, durante hoc ortidao, quo apud eum fui, non minutae, sed auctiores sint potius. Kann sich Jemand aufrichten solus. Caput levaretur mox si hypochondria essent vacuata, ipse quod caput patitur delirium hypochondriacum vere.

d D 18 - octobr. 1751.

video ex literis de Savigny dest post digestionem
per Elixir alvus o grossiorem [illegible], per
Enema [illegible] [illegible] [illegible], postea
per laxans s. potiuncul. lax. Manna gettae
[illegible].

video viscera quid posse ferre, et esse
integra, E. [illegible] [illegible] fortius, gradu
augeo, ut tuto procedam in re ab initio
[illegible] certa.

ut habent literae meae Elixir fortius
contentis et dosi ordinis et clysteris
[illegible] i si postea [illegible] o vacuet ipsa
[illegible] laxante vel dato vel alio, vacuari
potest, licet rite digesta materia vacuari
naturae beneficio solis crudam posse,
imprimis si Deo sufficienter humectetur,
nam sine hoc vacuatio laxantis humoris
tenues utiles profundentur et tenacem
meam tenaciorem reddent, id quod
imperio ut fiat, nam non concorsa nec
diluta mea cruda vacuare novit
magis.

1: Et sic ab initio crudo per rhabarbarina
et [illegible] potuisse sola tolli malum
omne, at neglectus morbus est
auctus et malum pejus redd. [illegible] hinc
difficilior incorrupto vitio Medici Cre-
gut ~~[illegible]~~ morbo redd. [illegible] est, et

et hic per ambages veni eadem loco
illud evacuationes, quas ab initio
tempestive adhibitae omnem materiam potuissent
tollere, quam facile (vidimus) Verum est
adhuc tutissimum remedium, et aegri
viscera id tulisse, nec eos deferisse in
via ambagum media. :/

Viscera si sint integra, ordinario debita illa et
spasmi cito evacuata mea in hypochon-
driacis evanescerent et opinione celerius,
(: miscellaneque in [illegible] apud senem in experientiis
aegri viderunt ad viscera postea non defici-
entes vel amissas, sed oppressas et omissas,
et sanitatem; id quod fere provenit si
evacuata materia, cum esset praesens.
Nolui vero quidquam et tunc agere in
re dubia, nec scio quod et casu quocun-
que possit damnosum esse. Hinc et posi-
tive laxans nolui dare, nec adhuc
dabo, cum possit digerere et naturae
evacuationem committere soli, quae
visceribus integris eo utitur, aeger, et
jam cum copiosa ex parte evacuata
noxia materia, certo et utique
sufficit et naturae suo instinctu et
actu evacuandae. Conservan-
dus primum est in medendo, et dare
tota vestalia, praeparantia quae eva-
cuationi naturae locum relinquant
liberum; non melius hic aliter potuisset

Curas post hoc [illegible] spasmi in casu [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible], [illegible] in
[illegible] remedio [illegible].

Ars enim non semper justam elegit viam
quam natura vult et sic ei relinquit
evacuatio. Hinc fit Medicus scope
alvum evacuare velle per motum, natu-
ram vero loco hujus sumto hoc modo
sudorem movere; rursus, et vult
medicus sudorem movere, naam per
alvum sumto tali modo, ejicere.
Hinc tutissime medicus, in primis
ubi dubia omnia et coger in periculo
versatur, naam preparat, ut naa
quo vult eam deducat et elimi-
net, sic non cogit naam, vires
non perdit, et profundit, nec alterum
malum per medicinam ex natura inten-
tione datam, non creat, cum scope-
numero naa cogatur medici morbo
et medicinae, medici consilio per-
peram propinatur, simul. Scope coger
sibi ipsi malum emit, inexpertum
et nimis officiosum medicum in consilium
vocando, qui ex timore, precipitantia,
paupertate, invidia in alios medicos et
ambitione agit, et ex vero cogri bono,
quicum medicus solam cogri salutem ut
unicum finem non habet propositam,
semper certo laedit.

Locum

Locum laxanti potiusculo fecit sine dubio Dr Mullor, qui semper propinare voluit, magis solitis suis confisus forte, vel et ex affectu potius suis quam meis locum faciens. Mihi, qui ō soleo ex affectu, sed re judicare, id perinde est, modo convalescant aegri, cui nostrum palma cedat. At quia ratio in debili subjecto, cujus visuribus ō satis fidem licebat, exsiccato insuper ob potus aquei insufficientiam, suadet omitten laxantia positive talia, ideo esset potius digestivo mdto & tonico simul insistendum, tantisper, donec auctis viribus liceat ad magis valida mdta confugere et fortiora auxilia pharmaceutica, itē cū magis humefactū libendo corpus fuerit.

d. 19. oct. 1751.

Adsum sc. Abrappellationis Rath verna, dico des sichsen Crauß ist besser. Addo: Credere me ab initio mox Rhabarbarinis officii poluisse multū solis, postea aucto malo per ambages evadere fuisse cautissime ad locum primum, quo plus agi potest.

Ira tyrannus affectum atrabilario per se et atram & flavam bilem movit, nervos convulsivos fecit, deliria quoque, et omnem machinam corporis ē contrubavit.

hi angesiebet à 16 die morbi bis hieher indies
8 tage durch febrem ista, wobey allzeit deliria
it. subsultus tendinum, nur morgends frühe
remissio u. ein besinnung ist.
Gestern 8 tage hatte febrem recrudescens angefangen,
u. da der eger zu diarrhoea indicirte, Pontac
sonderte Cregut gewonnen, so er o. gewollt,
parum u. semper et V ab vinibilibus. quod
male
vomuit qq subinde.
Vomitus hic diarrhoea indicant venam portae
valde obstructam, hymorrhoidarius o. est. Et si
integra viscera fuerint bene res erit
[illegible] sedimentum habebit lateritium, so er es absolute
feurig, Tindet aber sehr wenig. So ich gleich
rieth zu andern, u. damit auch gleich angefangen
worden.
Dr. Müller vocatus, hatte alle d. Kopf über die
alte Dr. Cregut procedere, u. machte dass ich
kam. Vidi sane Vsnem fuisse necessariam ante
usum Chinae, et diu haec continuandam.
Item in febre recrudescente post Vsnem fuisse
opus China.
Delirium hoc hypochondriacum magna ex parte
est, ex Vena Portae, atrabilaria mea machte
grüttlich, verstellt d. Kopf, u. Hertz, Vestrum u. Will.
Expurgandum erit hoc spissa viscida amarea
sanam mentem et corpus esse o. sinere, sedata

prius febr.
pulsus ist ō plenus, alias Vtae nova esset opus.
Largus n., et ubi convenit, veratr. Cryst. facen.

Gestern de Morgen d. er zu mich ist bey sich war, aber man ō
vielmehr noch die Affe, da er sonst gleich confus
war u. allerl. durch einander anfing, um sich schlug
Dabamus Dct. ℥j chinae ut supra.
a meridie wilder v. mehr delirium
multum libat x. utatur Dct. Thee dinar brusc.
Crav. tp. remiss. china repetat, x sic p. 3.
dies, tunc mihi ~~[illegible]~~ de effectu p. literas
notitia fiat.
Dr. Müller putabat, weil er heut a meridie stark
delirirte, man sollte ō in Dct. sondern substantia
chinae geben.
Ex deo China in subst. mehr gern diarrhoeas dass
er inclinire, Dct. ō so. At si ferat electu-
arium et chinam in subst. facilem esse hic et
in aeq. necessariis lubentem cedere medico ordi-
nario.
Dr. Müller item laxans ante chinam putabat dari debere
ex febre certissime auctum hinc iri, sed chinam mox esse
dandam, ne augeat febris. At suppressa febre tunc
digestivis tollendo reliqua indigesta modo cogro
convenienti, dilaendo, digerendo, evacuando pro
viribus ejus.

Ex Forte ab initio sola rhabarbarina cum leniber
melanagogis, nempe anticholericis juncta
jussent, nec malo sic esset tempus datum
altas agendi radices? sic corrupto morbo
male coges et medici habent. d. ℞ 13. oct.
In tempore venire hoc omnium rerum
primum est. Ex Kaepia providentissime observanda.

in Consilio vertenda mutare, quae offert casus!

Fronte capillata est, posthac ex casio calva!

Annotata.

1. Viscera Coenfii nunquam fere credidi esse integra a) quia ira iugeas vehementissime jam debilem atrabilariam, acido aeri viscido valde laborantem concussit, et deliriam cum prostratione virium conjunctam + valde viscera et nervos in viro 56. ann. potuit indicarunt b) quia cum summa debilitate et exsiccatione in nimis parum bibente, [illegible] lateritio sedimento instructa apparebat, quae subinde aderat subinde cessabat, ut tacita depascens febris viscera, et lente consumens adesse credi deberet.

+ spasmis abdominis et facici ¶

2. Hinc et purgantia nolui admittere, sed leniter agitiva, quorum dosis pro viribus potuit minui et augeri, nam ut domus ruinosa si agitur mox concidit lapsu gravi, sic molicando quid medice, ausu heroico in corpore debili, concidere id ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ansa datur.

3. Bona et provide data mente spem aliquam restitutionis fecere, at subito ereptam. Videtur ab initio iro [: nisi et forsan iro vehementia lethalem ictum jam fecerat :] rhabarbarina sola quid potuisse cum animi placatione, et forte China ô fuisse tunc opus. Volui et ego per ambages

ad rhabarbarina, quae forte prima esse de-
bebant (: et Cæsarii consiliarii senior in-
advertentia non tempestive satis adhibi-
ta fuerit :) confugere, et viscera erosa
et serpens interna corruptio, quare
quod senex ut in inflammatoriis viscerum
morbis fit, frigida peripheria corpori
erat, bonum effectum et intentionem abru-
pere, cassamque fecere. Fuit febris lenta
depascens atrabilaria, hypochondriaca, ipsum
sua vi aggressa cerebrum, idque acrimonia
atrabilaria arrosum est, ut nervi indespa-
smos moliuntur & deliria fere continua
succederent, a quibus senex quod ō plane
immunis fuit, cum ad absona prope fuerit
proclivis, eaque patrarit, atrabile id
efficiente, cerebrumque et reliqua viscera,
animumque hinc ipsum ex sympathia
cum corpore in devia functionum ~~[illegible]~~
idealium, moralium, et physicalium rapiente.
Moralis causa ut ira, tristitia, mox digestio-
nem laedit quod = abdomine, est n. nervos
omnis cerebri propago, affectus graves, nervos
omnes et cerebrum laedunt, hinc simul et
digestio laedit et cerebrum afficit affectibus

gravibus, quibus nimirum lumen nervorum spiritus et eorum separatio turbatur, unde lumine s. ru nervorum deficiente prava functio et idealis et digestoria, spiritus n. soli digestionem faciunt circulationem et vitam. Qui orbus vibus et succo nervorum, huic adeo tum lumen est.

(4. Fracida viscera et tdo exesa accedente gravi incuria facile ita lusa ut febris accederet perniciosa, quam lenta, eo citius in mortem ingrem precipitans, secuta est. Ruinosa domus, agitata casu quocunque, facile corruit, sic et tale corpus, procellis affectuum concussum, facile fit proceps.

d. 30. Sept. 1751.

Krankengesch.
Herrn D. Lagenfiliolus (67)
13.8-20.8.53

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 13 Augl 1753.

Etwas operatur auch 5 Tage operirte [illegible] Chirurgus Lagen [illegible] praesente me [illegible] Chirurgo [illegible] labio lepori- no et [illegible] maxill. sup.

lab. lepor. ne [illegible]

Zwinge ad maxill. inf. [illegible] labiorum in [illegible] ⊔

Hals. penn. [illegible] operatorum et suturas ex serico rubro illinit

tum compresse induit oleo vel unguento dulci vel ol. [illegible] et induit bandage.

ne labium separatum a gingiva suppurare accidat denuo ol. unguento d. [illegible] Melle [illegible] 079.

Das Kind hielte [illegible] still, da man es [illegible] gemacht, man nahm allen das Mundes [illegible], so sahe er andere an, daß sie schreien als er, v. begehrte auch s. Mund genähet zu haben.

d. 6 14 Augl 1753

Heut ist [illegible] dem er [illegible] [illegible] [illegible]

Rx [illegible] Papaver [illegible] ℥j

[illegible] ℥j. M. 50 gtt alle 3 Stunden

[illegible]

Das [illegible] wenn es [illegible] v. die Nadeln; [illegible] [illegible] [illegible].

Heut hat d. operateur die untersten Hoffn oder
Nath losgeschnitt; heut aber will er auch
die übrigen beyde losschneid mit d. Scheere.
Es supperirt ihm gar viel.

d. ♀. 17 Aug. 1753.
Hat heut Morgens d. 2ten v. 3ten Hoffn abge-
nommen.
Chirurgus Giese o vult libenter aspicientes
haben; me solus. Attamen adesse
solus.

d. D. 20 Aug. 1753.
Jucket jetzt in labiis vulneratis, fängt
auch heilen. Höre quer gutthölich, vix
retinet vomitum.
Der operateur ist stets bey ihm, schläfft in
Hause.